



BRUCK A.D. MUR - Amtliche Nachricht
zugestellt durch post.at

AUSGABE OKTOBER 2007



VORWORT

Liebe Bruckerin!
Lieber Brucker!

Die warme Jahreszeit ist zu Ende gegangen, ich hoffe ein angenehmer und erholsamer Sommer liegt hinter Ihnen. Auch in den vergangenen Monaten hat sich in unserer Stadt wieder sehr viel getan. Großveranstaltungen wie Murenschalk & Gaukelei, das Brucker Stadtfest, der 1. Bundeswettbewerb "Musik in Bewegung", Beach an der Mur oder das Didgeridoo-Festival haben Jung und Alt gleichermaßen begeistert und das positive Image der Kormesserstadt über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus transportiert. Und alle Besucher sind sich nach ihrem Aufenthalt in Bruck einig, unsere Stadt präsentiert sich so attraktiv wie nie zuvor.



Die Stadt floriert und auch die Wirtschaft in unserer Stadt lebt auf. Das beweisen nicht zuletzt national und international so erfolgreiche Unternehmen wie die Firma Inteco. Auch die Gebrauchtwagenschau auf dem neuen Hauptplatz hat einmal mehr eindrucksvoll die Kraft des heimischen Handels unter Beweis gestellt. Schon jetzt darf ich an dieser Stelle auf die Brucker Messe 2007 verweisen, bei der heimische Firmen Anfang November wieder ihr vielfältiges Angebot und ihre unterschiedlichen Produkte präsentieren werden.

Die Handelsstadt Bruck wird künftig an erfolgreiche heimische Unternehmen einen Wirtschaftspreis zu verleihen. Den Preisträgern soll damit Ehre für deren über Jahre geleisteten Beitrag zur Entwicklung der Stadt und zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Bruck erwiesen werden. Außerdem soll damit der Auftakt gegeben werden zu einer Auszeichnung von Leistungen der Gegenwart, Leistungen im Bereich der Innovation, der positiven Gestaltung des wirtschaftlichen Lebens sowie der wirtschaftlichen und kommunalen Verantwortung.

Bruck an der Mur geht in jeder Hinsicht mit dem Puls der Zeit. So setzt die Stadt Bruck nach dem Gewinn des Steirischen Jugendschutzpreises "Constantin" den erfolgreich eingeschlagenen Weg in der Suchtprävention konsequent fort. Die Projekte von Lebensgenuss an der Mur wie "Check-an-angel", das "Brucker Modell" und "AHA - Alternative Happy Hours" lehren Suchtvorbeugung und Gesundheitsförderung und tragen jedes auf seine Weise zur gesteigerten Lebensqualität in unserer Stadt bei.

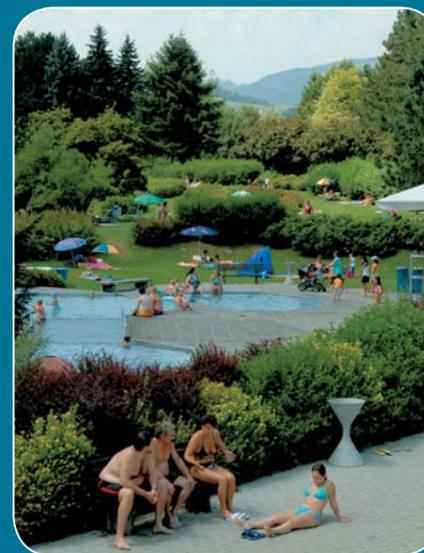
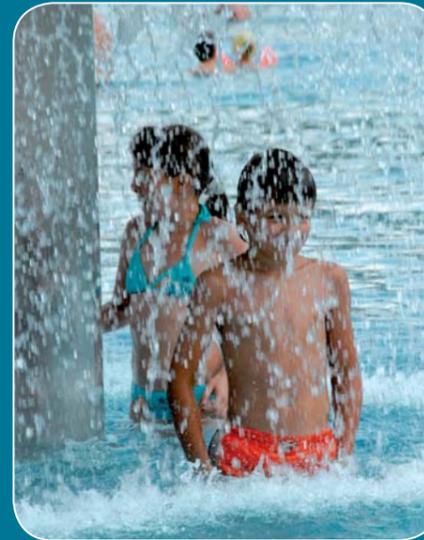
Meine Damen und Herren, Sie sehen, wir sind stets bemüht, unsere Stadt für ihre Bewohner noch attraktiver und lebenswerter zu machen. Voller Elan starten wir nun in den Herbst, in dem sich Bruck an der Mur bekanntlich von seiner schönsten Seite zeigt.

Ihr Bürgermeister

Bernd Rosenberger

INHALT

Murenschalk & Gaukelei	4
17. Brucker Stadtfest	6
Musik in Bewegung	8
Beach an der Mur	10
Didgeridoo-Festival	12
Aus dem Rathaus	14
Soziales	19
Verkehr / Straßenbau	26
Historisches	34
Jugend	38
Bruck im Bild	44
Kultur	46
Frau an der Mur	52
Wirtschaft	53
Umwelt	58
Stadtwerke	60
Sport	62



IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Stadt Bruck an der Mur, Koloman-Wallisch-Platz 1, 8600 Bruck an der Mur.

Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Bernd Rosenberger

Druck: Compact Druck Bruck

Redaktion: Mag. Christian Mayer (presse@bruckmur.at)

Layout: Christian Rinaldi (grafik@bruckmur.at)

Titelbild: Minoritenplatz im Herbst

MURENSCHALK

MURENSCHALK UND GAUKELEI

Zwei Tage lang hatten wieder die Gaukler das Sagen in der Kornmesserstadt. Straßenkünstler aus aller Welt sorgten mit einem geballten Programm an Comedy und gewagter Akrobatik sowie einem attraktiven Kinderprogramm für ein besonderes Erlebnis der Sinne.

An beiden Veranstaltungstagen war trotz teils widrigen Wetters wieder ausgezeichnete Stimmung und gute Laune für die ganze Familie garantiert. Akrobaten, Komiker und Feuerkünstler zeigten einmal mehr ihr außergewöhnliches Können und rissen die zahlreichen Zuschauer zu Begeisterungstürmen hin. Auch die Kleinen kamen beim Kinderschalk mit Clowns, Kinderschminken und Luftballons voll

auf ihre Rechnung. Großen Anklang fand natürlich auch wieder der Vergnügungspark im südlichen Bereich des Hauptplatzes.

SPEKTAKULÄRE FEUERSHOW

Großer Höhepunkt war in diesem Jahr die spektakuläre Feuershow mit „Light&Fire“ auf der Hauptbühne, die, mit gewagter Akrobatik unterlegt, für

Groß und Klein ein wahres Vergnügen darstellte.

Für die dargebotenen Leistungen konnten sich alle Künstler, die für ihren Auftritt bekanntlich kein fixes Gehalt bekommen, über ein angemessenes „Hutgeld“ freuen. Große Freude herrschte auch bei den Veranstaltern, lockte der Murenschalk doch auch heuer wieder über 20.000 Besucher in die Kornmesserstadt.

Zwei Tage lang sorgten Straßenkünstler aus aller Welt in der Brucker Innenstadt für ein abwechslungsreiches Spektakel.



Die Einradkünstler begeisterten die Massen auf dem Hauptplatz und strapazierten im Verlaufe ihrer Show immer wieder die Lachmuskeln der Besucher.



Die Feuershow auf der Hauptbühne bildete in diesem Jahr den spektakulären Schlusspunkt von Murenschalk und Gaukelei.



Auch in der Mittergasse zogen die Künstler mit ihren unterhaltsamen Darbietungen die Zuschauer in ihren Bann.



Viel Applaus gab es für so manch waghalsiges Kunststück.

BRUCKER STADTFEST

17. BRUCKER STADTFEST

Nach zwei Tagen facettenreicher Gaukelei wurde die gesamte Innenstadt zu einer Oase der Gemütlichkeit.

Das Brucker Stadtfest der Vereine bot heuer wieder ein Wohlfühlerlebnis mit hohem Unterhaltungsfaktor. Rund 10.000 Besucher machten auch die 17. Auflage zu einem Erfolg für die veranstaltenden Vereine.

Auf insgesamt sechs Bühnen im gesamten Innenstadtbereich wurden für jeden Geschmack die verschiedensten

Musikrichtungen dargeboten. Neben Sigrid & Marina, Lucy, den Ladinern und den Isartaler Hexen begeisterte vor allem die erfolgreiche deutsche Schlagersängerin Claudia Jung die Zuschauer auf dem Koloman-Wallisch-Platz.

Das Besondere an diesem Abend: Alko-Pops wurden von den Vereinen

nicht verkauft. Und auch das Brucker Präventivprojekt "Check an Angel" war vertreten. Dabei verpflichteten sich jugendliche Autofahrer zum Alkoholverzicht, um ihre Mitfahrer sicher heimzubringen. Dafür erhalten sie alkoholfreie Getränke gratis oder preisreduziert. Sowohl Vereine als auch Wirte boten alkoholfreie Getränke um einen Euro an.

Gute Laune herrschte bereits beim traditionellen Bieranstich, den auch in diesem Jahr wieder die Vertreter der Vereine durchführten.



Die Isartaler Hexen heizten den Besuchern auf dem Hauptplatz mit Alpenrock, Schlager, Rock und Pop so richtig ein.



Höhepunkt des musikalischen Programms war der Auftritt der deutschen Schlagerkönigin Claudia Jung auf der Hauptbühne auf dem Koloman-Wallisch-Platz.

Das Geschwisterduo Sigrid & Marina verzauberte die Besucher mit rhythmischen Schlagerklängen.



Getanzt und gesungen wurde auch zu den Klängen der Ladinern.

MUSIK IN BEWEGUNG

FULMINANTER BUNDESWETTBEWERB

Tausende Besucher auf dem Koloman-Wallisch-Platz und im Murinselstadion machten den 1. Bundeswettbewerb "Musik in Bewegung" zu einem wahren Musikfest.

Neun Kapellen aus den österreichischen Bundesländern sowie aus dem Partnerverband Südtirol stellten sich in der Kornmesserstadt zwei Tage lang einer gestrengen Jury. Der Wettbewerb bestand dabei aus zwei Teilen. Am ersten Tag galt es für die Kapellen auf dem Hauptplatz ein anspruchsvolles Marschmusik-Pflichtprogramm zu absolvieren. Tags darauf folgte dann im Murinselstadion das Showprogramm. Hier zeigte sich eindrucksvoll, dass Blasmusik durchaus mit dem Puls der Zeit mithalten kann.



BEGEISTERTE BESUCHER

Neben den tausenden Besuchern im Stadion zeigten sich auch die zahlreichen Ehrengäste wie Landtagspräsident Siegfried Schrittwieser, Landeshauptmann-Stellvertreter Hermann Schützenhöfer, ÖBV-Präsident Oskar Bernhart und Bürgermeister Bernd Rosenberger auf der Tribüne von den abwechslungsreichen Darbietungen der Kapellen beeindruckt.

Am Ende sicherte sich der Musikverein Ungenach (95 Wertungspunkte) den Sieg beim 1. Bundeswettbewerb "Musik in Bewegung". Die Oberösterreicher waren sowohl in der klassischen Marschwertung als auch im Showprogramm eine Klasse für sich. Stabführer Franz Ziegl nahm den Wanderpreis des ÖBV, gestaltet von dem bekannten Künstler Rupert

Hörbst, in Empfang und konnte sich zudem über eine Quartventilposaune im Wert von 3.000 Euro freuen.

0,42 Punkte hinter dem MV Ungenach landeten die Musiker der Bauernmusikkapelle St. Johann im Pongau aus Salzburg, Rang drei ging an die Trachtenkapelle Gantschier aus Vorarlberg. Die steirischen Vertreter, die Trachtenmusikkapelle Ottendorf an der Rittschein, wurden Siebenter.

HOHE AUSZEICHNUNG

Im Zuge des Bundeswettbewerbs wurden Bürgermeister Bernd Rosenberger sowie Organisator Johann Trafella für ihre Verdienste

um die heimische Blasmusik von Präsident Oskar Bernhart mit dem ÖBV-Verdienstkreuz in Gold ausgezeichnet. Bernhart würdigte damit das große Engagement der Stadt Bruck im Sinne und zum Wohle der Blasmusik.

INTERESSANTE AUSSTELLUNG

Rupert Hörbst, Schöpfer zahlreicher Blasmusikkarikaturen („Brassival“ und „Woodstocks“), gestaltete für den Bundeswettbewerb den Wanderpreis des Österreichischen Blasmusikverbandes. Passend dazu stellte Hörbst im Rathaus der Stadt Bruck drei Tage lang seine Bücher und Karikaturen aus. Informationen finden Sie unter www.hoerbst.net

MUSIK IN BEWEGUNG



Der Musikverein Ungenach mit Stabführer Franz Ziegl erhielt in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste wie etwa des zuständigen Referenten in der Landesregierung, LH-Stv. Hermann Schützenhöfer, für den Sieg beim Bundeswettbewerb den Wanderpreis des ÖBV sowie eine Quartventilposaune im Wert von 3.000 Euro.



Tausende Besucher verfolgten das Showprogramm im Murinselstadion.



Bundesstabführer Gerhard Imre, Bürgermeister Bernd Rosenberger, Landesrat Mag. Helmut Hirt, ÖBV-Präsident Oskar Bernhart, 1. Vzbgm. Hans Straßegger und Organisator Prog. Mag. Hans Trafella im Bild mit hochrangigen Funktionären des ÖBV bei der feierlichen Eröffnung des Bundeswettbewerbs auf dem Hauptplatz.



BEACH AN DER MUR

SONNE, STRAND UND VIELES MEHR

Eine Woche lang verwandelte sich der Brucker Hauptplatz in die größte Sandkiste der Steiermark. Mit Beachsoccer, Business-Beachvolleyball und Boccia lockten die Organisatoren vom UVC Bruck und SC Bruck in diesem Jahr mit einem sportlichen Rahmenprogramm wieder zahlreiche Besucher an den Strand von Bruck an der Mur.

BEACHVOLLEYBALL

Großer Höhepunkt war mit Sicherheit der A-Cup der Damen und Herren. Dabei wurde Beach-Volleyball der Sonderklasse geboten. Bei den Herren setzte sich das an Nummer eins gesetzte Duo Sebastian Göttliger/Harald Dobeiner gegen Hannes Schlögl und Mario Steinöcker knapp mit 2:1-Sätzen durch.

Bei den Damen gab es durch Barbara Hansel und Christina Gschweidl ebenfalls einen Favoritensieg. Die beiden feierten über die Paarung Jill Jasbar/Cornelia Rimser einen klaren 2:0-Erfolg. Die Bruckerin Lisa Konrad bot mit ihrer Partnerin Tina Purtscheller ein tolle Leistung, die am Ende mit dem hervorragenden 7. Platz belohnt wurde.

VOLLER ERFOLG

Alles in allem war auch „Beach an der Mur 2007“ ein voller Erfolg für die Veranstalter und für die Stadt Bruck. Die Zuschauer auf der vollen Tribüne und im Strandbereich zeigten sich von den Spielen begeistert und brachten mit Unterstützung der Moderatoren Uwe Weitzer und Peter Erlsbacher Stimmung ins Gelände. Mit Stimmungsmusik und hervorragenden sportlichen Leistungen zeigte sich das Brucker Publikum eine ganze Woche in Feierlaune.

Bilder und Informationen rund um Beach an der Mur finden Sie im Internet:

www.beachandermur.uvc-bruck.com



Die Teilnehmer beim Beachvolleyball-A-Cup sorgten auch heuer wieder für spektakuläre Szenen in der größten Sandkiste der Steiermark. Die zahlreichen Zuschauer auf der Tribüne zeigten sich begeistert.

Ergebnisse:

Beachvolleyball:

A-Cup Herren:

1. Göttliger/Dobeiner
2. Schlögl/Steinöcker
3. Haidbauer/Berger

A-Cup Damen:

1. Hansel/Gschweidl
2. Jasbar/Rimser
3. Pavelka/Pemmer
7. Konrad/Purtscheller

Business Beachvolleyball:

1. Die Woche
2. Team Activity
3. Die Strommis

Beachsoccer:

1. Dachdeckerei Lenhardt
2. Colours Cocktailbar
3. Brucker Getränkezentrum

Boccia:

1. Stadtgemeinde Bruck
2. Giocatore di Boccia
3. Campioni della Boccia

BEACH AN DER MUR



Auch bei den Damen ging es beim Beachvolleyball heiß her.



Die glücklichen Gewinner des A-Cups im Bild vereint mit dem Organisationsteam des SC Bruck und des UVC Bruck.



Beachsoccer auf dem Koloman-Wallisch-Platz.

DIDGERIDOO-FESTIVAL

GROSSARTIGES DIDGERIDOO-FESTIVAL

Die 6. Auflage des Austria Didgeridoo-Festivals lockte mit einem abwechslungsreichen und spektakulären Programm die Massen auf den Brucker Schloßberg.



Ende August stand der Schloßberg wieder ganz im Zeichen des 6. Austria Didgeridoo-Festivals. In diesem Jahr wurde von den Veranstaltern das Thema "Chillout Lounge" gewählt, um die Besucher wie im Jahr 2006 zu animieren, das Festival als eine Art des besonderen Picknicks zu sehen und die Musik mit der ganzen Familie in entspannter Atmosphäre zu genießen. "Didgeridoo ist auch gemütlich und was fürs Herz", ist Organisator Chris Rinaldi überzeugt.

Die nationalen und internationalen Künstler hüllten den Brucker Schloßberg in eine einzigartige Klangwolke.



Vor den Hauptkonzerten gab es wie immer eine "Open Stage", wo sich Interessierte jeden Alters und Könnens mit ihren Didges auf der Bühne präsentieren konnten.

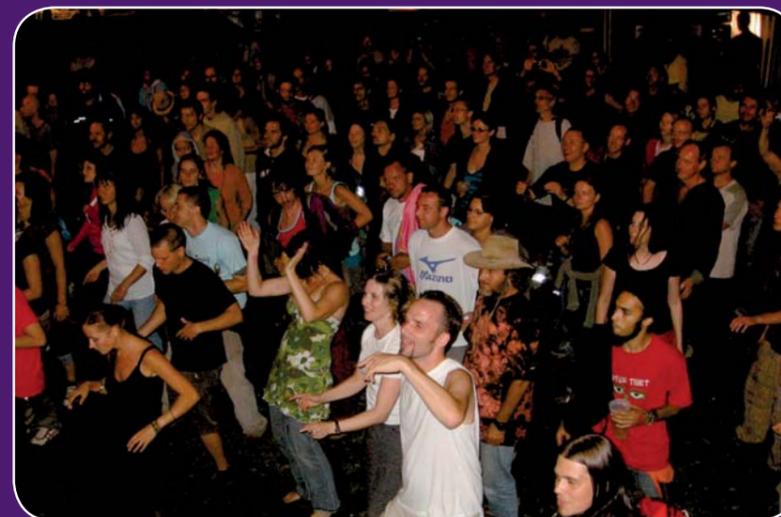
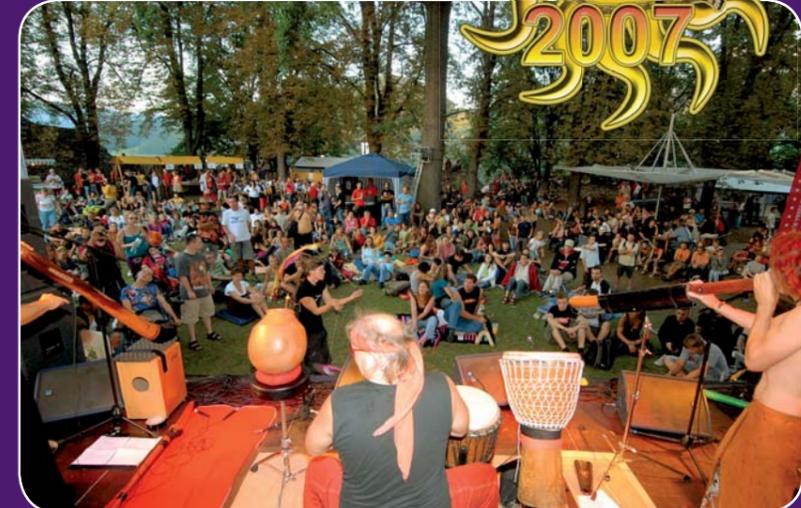
Am Nachmittag tauchten dann sowohl nationale als auch internationale Künstler den Schloßberg mit ihren mystischen Klängen und treibenden Beats in eine Klang- und Lichtkulisse der besonderen Art. Tausende Besucher strömten im Laufe des Tages auf den Brucker Hausberg und machten so

auch die 6. Auflage zu einem großartigen Erfolg für die Veranstalter. "Das Festival ist längst ein fixer Bestandteil in unserem Veranstaltungskalender und wird nächstes Jahr mit Sicherheit noch größer aufgezogen", verspricht Bürgermeister Bernd Rosenberger.

Für Rückfragen und Bildmaterial:
 Christian Rinaldi
 Tel.: 03862 / 890 - 451
 E-mail: festival@bruckmur.at
 Homepage: www.didgeridoo-festival.at



Das Festival mit dem Motto "The Chillout Lounge" auf dem Schloßberg hielt, was es versprach. Die vielen Besucher konnten die Darbietungen der Didgeridoo-Künstler auf der Wiese vor der Bühne in entspannter Atmosphäre genießen. Zu späterer Stunde ging es dann auf der Tanzfläche heiß her. Eine spektakuläre Feuershow bildete den Schlusspunkt des diesjährigen Festivals.



AUS DEM RATHAUS

STADT BRUCK AN DER MUR ERHÄLT „CONSTANTIN“

Der Steirische Jugendschutzpreis „Constantin“ wurde kürzlich bei einer stimmungsvollen Feier in Graz der Stadt Bruck an der Mur verliehen.

Mit dem Constantin würdigt der Verein „Weitblick“ gemeinsam mit dem Land Steiermark die größten Verdienste aktueller Jugend- und Gesundheitsaktivitäten in der Steiermark. Der Preis wurde in vier Kategorien – Schulen, Betriebe, Gemeinden und Einzelpersonen – vergeben.

Landesrätin Dr.ⁱⁿ Bettina Vollath und Vereinsobmann Christian Mehlmauer überreichten Bürgermeister Bernd Rosenberger sowie dem Gesundheitsreferenten GR Peter Koch und dem gesamten Projektteam die begehrte Statue, benannt nach Constantin Graf von Wickenburg.



Die Vertreter der Stadt Bruck mit Bürgermeister Bernd Rosenberger, Jugendreferentin GR Nicole Kopaunik und Gesundheitsreferent GR Peter Koch an der Spitze nahmen die Auszeichnung von LR Dr.ⁱⁿ Bettina Vollath entgegen.

HOHE AUSZEICHNUNG

Vollath verwies im Zuge der Verleihung auf die besondere Bedeutung dieses Preises und zeigte sich erfreut über die große Zahl der Einreichungen. Obwohl alle Einreicher einen Preis verdient hätten, könne es leider nur in jeder Kategorie eine/n Gewinner/in geben. Wichtig sei es jedoch, dass durch so viele Initiativen vieles zum Wohle der Jugend in der Steiermark geschieht.

Für die Stadt Bruck ist dieser Preis eine besondere Ehre, verweist er doch auf die Vielzahl an Schwerpunkten, die auch schon während der Landesausstellung im Bereich Jugendgesundheit und Prävention gesetzt wurden, bestätigte Bürgermeister Bernd Rosenberger in seinen Dankesworten.

Aus der Vision heraus, die Stadt Bruck an der Mur zu einer „Wohlfühlregion“ bis zum Jahr 2015 zu machen, entwickelte sich das beispielgebende Projekt „Lebensgenuss an der Mur“. Dabei steht als vordergründiges Ziel, einen maßvollen, kultivierten und verantwortungsvollen Umgang mit legalen Genussmitteln öffentlichkeitsgerecht zu vermitteln.

Als Bezirksstadt mit hohem jugendlichen Anteil und gut entwickelter Beiseelkultur war es der Stadt Bruck in einer umfassenden Kooperation ein großes Anliegen, mit dem Gesamtprojekt „Lebensgenuss an der Mur“ einen wirksamen Schwerpunkt zu setzen. Die daraus resultierenden Einzelprojekte, wie z.B. Check-an-angel, der Ju-

gendschutzstammtisch, die Zeit- und Hilfsbörse oder „AHA“, fanden bzw. finden großen Anklang.

Bürgermeister Rosenberger: „Wir, die Stadt Bruck an der Mur und das gesamte Projektteam, freuen uns über diese Honorierung sehr und sehen dies als weiteren Ansporn für die zukünftige Verwirklichung von weiteren Aktivitäten innerhalb des Projektes ‚Lebensgenuss an der Mur‘.“

INFORMATION:

Dipl.Päd. GR Peter Koch
Gesundheitsreferent der Stadt Bruck
Tel.: 0664 / 41 53 476

AUS DEM RATHAUS

GANZ BRUCK IM EM-FIEBER

In Bruck an der Mur wird der ganze Hauptplatz zur Tribüne. Für die EM 2008 wird eine große Videowall auf dem Koloman-Wallisch-Platz aufgestellt.

Dank einer großen Videowall auf dem Brucker Hauptplatz ist während der Europameisterschaft 2008 auch außerhalb der Stadien für ein wahres Fußballfest gesorgt. Fans aus der gesamten Obersteiermark können sämtliche Spiele der Europameisterschaft in der Kornmesserstadt hautnah miterleben. Und das bei freiem Eintritt!

Angesichts der großen Zahl an Fußballbegeisterten, die keine Karten für die EM-Spiele in Wien, Salzburg, Klagenfurt und Innsbruck erstehen konnten, wird der Hauptplatz mit Sicherheit zum ultimativen Treffpunkt für die heimischen Fußballfans.

Neben den Fernsehübertragungen der einzelnen Fußballspiele und einem abwechslungsreichen gastronomischen Angebot soll ein buntes Rahmenprogramm für Jung und Alt tausende Gäste aus nah und fern auf den Hauptplatz locken. An allen 15 Veranstaltungstagen wird ein täglich wechselndes und zum Teil zu den Spielen passendes Programm geboten.

Bürgermeister Bernd Rosenberger: „Ich bin mir sicher, dass viele Fußballbegeisterte aus unserer Stadt, aber natürlich auch aus der Region und der gesamten Obersteiermark dieses Angebot annehmen werden. Gemeinsam mit Gleichgesinnten können die Fans hier ein Fußballfest der Sonderklasse in entspannter Atmosphäre erleben. Der wunderschöne Hauptplatz ist als Schauplatz der EM-Fanmeile ideal gewählt. Für die Stadt Bruck bringt eine Veranstaltung dieser Größenordnung außerdem neben dem örtlichen Geschehen eine überregionale Bewerbung mit sich“, meint Rosenberger.

Natürlich wird während der EM-Fanmeile auf die Anrainer am Koloman-Wallisch-Platz besondere Rücksicht genommen: „Sobald das letzte Spiel des Tages beendet ist, werden wir natürlich dafür sorgen, dass für die Anrainer keine zusätzlichen Störungen entstehen“, verspricht Rosenberger.

Im Regelfall schließt die EM-Fanmeile um 22.30 Uhr ihre Pforten.



TELEFONNUMMERN

Feuerwehr 122
Polizeiinspektion 133
Rettung 144
Bergrettung 140
Ärztendienst 141
Telefonseelsorge 142
Gasgebrechen 128
Stadtpolizei 890-272
Stadtwerke (0 - 24 h) Wasser-,
Stromstörungen, Wochenend-,
Nachtdienst 51 5 81

Der diensthabende Distriktsarzt ist rund um die Uhr unter der Tel.-Nr. 51 888 (Polizeiinspektion) zu erfragen.

Ferialjobbörse des Landesjugendreferates: <http://jobboerse.logo.at>

Ärzte

Dr. Baumgartner, Herzog-Ernst-Gasse 11, Tel. 56 7 85
Dr. Gebhart, Urgental, Tel. 52288
Dr. Kalcher, Herzog-Ernst-Gasse 26, Tel. 52133
Dr. Laure, Burggasse, Tel. 56300
Dr. Lechner, Wiener Straße 75, Tel. 52585
Dr. Lichtenegger, Koloman-Wallisch-Platz 10, Tel. 52070
Dr. Oberreißl, Herzog-Ernst-Gasse, Tel. 51620
Dr. Reischenbacher, Roseggerstraße, Tel. 52550
Dr. Zsizsik, Dr.-Karl-Renner-Straße, Tel. 52811

Tierärzte

Kleintierordination Bruck an der Mur
Univ. Doz. Dr. Ewald Köppel
Landskronngasse 6, Tel. 58 491
www.kleintierordination.com
Dr. Herbert Lehner
Sandstraße 1, Tel. 52 0 62

Erste Anwaltliche Auskunft (EAA)
www.rakstmk.at, Tel.: 0316 / 83 02 90

AUS DEM RATHAUS

ITALIENTAGE UND STÄDTEPARTNERSCHAFTSFEST

Im Rahmen der Städtepartnerschaft mit dem italienischen Veroli lud die Stadt Bruck an der Mur kürzlich zum Italienfest auf den Koloman-Wallisch-Platz.

Diese Städtepartnerschaft, die im Juli 2005 aus der Taufe gehoben wurde, in alle Bereiche weiter zu tragen, ist ein erklärtes Ziel der beiden Bürgermeister Giuseppe D'Onorio und Bernd Rosenberger. Gerade auf der Einbindung von Organisationen, privaten Vereinen und der Wirtschaft liegt ein Hauptaugenmerk. Dass mit den nunmehrigen Italientagen ein weiterer Schritt in diese Richtung der umfassenden Städtepartnerschaft erfolgt, freut die beiden Bürgermeister umso mehr.

So war bereits die freundschaftliche Beziehung zwischen den Exekutiv-Dienststellen beider Städte ein wichtiges Gründungsmoment. Auch zahlreiche Schulen nutzten in Austauschprogrammen den Kontakt der Städte. Mit einer Kulturreise des Brucker Vereines Novi Cantori im April des heurigen Jahres fand die Städtepartnerschaft eine Aufwertung in ihren kulturellen Beziehungen. Mit dem Städtepartnerschaftsfest in Bruck, wo sich auch die Wirtschaft beider Städte verstärkt einbrachte, wurde ein wichtiger Part für die beiden Städte vollzogen.

Ob Handwerkskunst oder die breite Produktpalette südländischer Spezialitäten – all dies konnte Veroli im Rahmen der Italientage in Bruck präsentieren. Aber auch für die Brucker Wirtschaft bot dieses Fest eine willkommene Plattform, die auch entsprechend genutzt wurde. So wurde, dort wo möglich, die Stadt mit Hilfe der Werbegemeinschaft italienisch dekoriert und boten viele Geschäfte ein spezielles Sortiment im Rahmen der Brucker Italientage.



Bürgermeister Bernd Rosenberger und Cesidio Trulli, Vizebürgermeister von Veroli, im Kreise der italienischen Volkstanzgruppe.



Volkstanzgruppen aus Veroli sorgten in der Innenstadt für süditalienisches Flair und gute Unterhaltung. Für das leibliche Wohl gab es auf dem Hauptplatz ein Gastro-Zelt sowie typische Verkaufsstände mit italienischen Spezialitäten.

AUS DEM RATHAUS

EHRENRING AN OMR DR. HERMANN ZSIZSIK

Im Rahmen einer großen Feier im Rathaushof wurde dem bekannten Brucker Arzt Obermedizinalrat Dr. Hermann Zsizsik für seine besonderen Verdienste der Ehrenring der Stadt Bruck verliehen.

Anlässlich der Verleihung des Ehrenrings der Stadt Bruck an OMR Dr. Hermann Zsizsik fand sich zahlreiche Prominenz aus Politik, Wirtschaft und dem öffentlichen Leben im Rathaushof ein. Der bekannte Brucker Arzt erhielt diese hohe Auszeichnung "in dankbarer Würdigung seiner besonderen medizinischen und sozialen Verdienste zum Wohle der Brucker Bevölkerung", wie Bürgermeister Bernd Rosenberger bei der Überreichung der Ehrenurkunde betonte.

Dr. Hermann Zsizsik wurde 1941 in Graz geboren. Seine berufliche Laufbahn startete Hermann Zsizsik im März 1966 an der chirurgischen Abteilung des LKH Judenburg. Von 1966 bis 1969 war er dann als Turnusarzt an sämtlichen Abteilungen des LKH Bruck tätig. Im Juni 1969 erhielt er schließlich sein Dekret als praktischer Arzt. Seit 1. April 1970 ist Dr. Zsizsik nun bereits als praktischer Arzt in der Dr.-Karl-Renner-Straße 4 in Bruck an der Mur tätig. Abseits seiner Tätigkeit als praktischer Arzt war er von 1974 bis 31. Dezember 2006 Distriktsarzt in Bruck. Seit Jänner 2007 ist Dr. Zsizsik nunmehr als Gemeindearzt der Stadt Bruck an der Mur tätig.

BESONDERE VERDIENSTE

Neben dem Beruf opferte Dr. Zsizsik seine ohnehin karge Freizeit vor allem dem Roten Kreuz und der Feuerwehr. Von 1971 bis 1981 war er in Bruck zuerst Bezirksstellenleiter-Stellvertreter des ÖRK, ehe er von 1982 bis 2006 schließlich die Funktion des Bezirks-



OMR Dr. Hermann Zsizsik bekam von Bürgermeister Bernd Rosenberger für seine besonderen Verdienste den Ehrenring der Stadt Bruck verliehen. Landtagspräsident Siegfried Schrittwieser, LAbg. Dr.ⁱⁿ Waltraud Bachmaier-Geltewa, 1. Vzbgm. Johann Straßegger und 2. Vzbgm. Roswitha Harrer gratulierten herzlich.

stellenleiters ausübte.

Durch seine organisatorischen Fähigkeiten konnte die Bezirksstelle Bruck zu einer der führenden Rotkreuz-Dienststellen des Landesverbandes Steiermark aufgebaut werden.

Es war auch Hermann Zsizsiks Verdienst, dass 1991 der Notarzdienst in Zusammenarbeit mit der Rotkreuz-Bezirksstelle Kapfenberg und den Notärzten des LKH Bruck aufgenommen wurde. Seiner Hartnäckigkeit und seinem großen Einsatz ist es zu verdanken, dass dieser für die heimische Bevölkerung so immens wichtige Notarzdienst noch heute besteht.

Hermann Zsizsik war natürlich auch

maßgeblich an der Zusammenlegung der Rotkreuz-Bezirksstellen Bruck und Kapfenberg beteiligt. Dank seines großen Engagements konnte hier Anfang dieses Jahres ein Meilenstein realisiert werden. Es war dies mit Sicherheit der Höhepunkt seiner Tätigkeit beim Roten Kreuz.

Auch der Feuerwehr widmete Hermann Zsizsik einen bedeutenden Teil seiner Freizeit. Hier erfolgte bereits 1969 die Ernennung zum Feuerwehrarzt in Bruck an der Mur. 1974 folgte dann die Beförderung zum Feuerwehrabschnittsarzt. Von 1989 bis 2001 war Hermann Zsizsik Bezirksfeuerwehrarzt des politischen Bezirks Bruck. Die Ernennung zum Ehren-Bezirksfeuerwehrarzt wurde ihm 2001 zuteil.

AUS DEM RATHAUS

ERFREULICHES ERGEBNIS

Mit einem äußerst erfreulichen Ergebnis wurde kürzlich der Nachtragsvoranschlag im Gemeinderat der Stadt Bruck präsentiert. Durch höhere Einnahmen für die Stadt werden nicht nur Maßnahmen und Projekte für die Wirtschaft finanziert, sondern kann auch das veranschlagte Defizit von 219.000 Euro abgewendet werden.

Grund für dieses erfreuliche Ergebnis ist einerseits die gute Konjunktur-entwicklung, andererseits die konsequente Haushaltsüberwachung in sämtlichen Fachbereichen, in denen eine sehr gute Budgetdisziplin vorherrscht.

Aufgrund der Prognosen wurde das Budget im Nachtragsvoranschlag 2007 entsprechend angepasst. Die Stadt Bruck hat - wie auch in den Jahren zuvor - so sparsam wie möglich gewirtschaftet, hat aber gezielte und nachhaltige Investitionen getätigt. Alle getätigten Investitionen haben als oberste Maxime die Lebensqualität in der Stadt zu verbessern und Bruck als "Wohlfühlstadt" weiter zu etablieren. Diese Investitionen sind in Summe auch ein großartiger Impuls für die heimische Wirtschaft.

AUSGEGLICHENES BUDGET

Das ordentliche Budget weist **Einnahmen und Ausgaben von jeweils 28.523.100 Euro** aus und ist somit ausgeglichen, wobei der Haushaltsausgleich jedoch ohne die im ursprünglichen Budget veranschlagte Entnahme aus der allgemeinen Haushaltsrücklage in Höhe von 199.900 Euro erreicht werden konnte.

Sowohl einnahmen- als auch ausgabenseitig erhöht sich der **Budgetrahmen um 898.800 Euro** oder um **3,25%**, wovon rund **163.000 Euro** auf den Bereich der marktbestimmt orientierten Gemeindebetriebe entfallen.

Im außerordentlichen Haushalt betrug der ursprünglich unbedeckte Abgang 219.000 Euro. Durch **Mehreinnahmen**

von 290.400 Euro bei Mehrausgaben von 71.400 Euro konnte nun auch der außerordentliche Haushalt ausgeglichen veranschlagt werden.



SOZIALES

HOBBYAUSSTELLUNG BEI DEN SENIORENTAGEN

Die Seniorentage fanden in diesem Jahr am 10. und 11. Oktober 2007 im Brucker Kulturhaus statt. Das Programm gestalteten die Alpenoberkriener aus Slowenien, die heuer ihr 40-Jahr-Jubiläum feiern. Außerdem hatte Rosa Freistätter einen Kurzauftritt auf der Bühne. Durch das bunte Programm führte der bekannte ORF-Moderator Sepp Loibner.

Im Zuge der diesjährigen Seniorentage gab es auch wieder eine Hobbyausstellung, wobei die Arbeiten an beiden Veranstaltungstagen im Foyer des Kulturhauses ausgestellt wurden.



HERBSTAUSFLUG DES SOZIALREFERATES

Der heurige Ausflug des Sozialreferates der Stadt Bruck führte nach Admont, wo das Benediktinerstift und die größte Klosterbibliothek der Welt mit großem Staunen besichtigt wurden. Im Anschluss daran wurden die Ausflügler im Stiftskeller mit kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnt.

Auf der Weiterfahrt durchs Gesäuse wurde das am Ufer der Enns gelegene größte lebendige Gebäude Österreichs, der Weidendom, besichtigt.

Über Johnsbach mit dem bekannten Bergsteigerfriedhof ging die Fahrt weiter nach Radmer, wo man beim Lugauer auf eine gute Jause und hausgemachte Mehlspeisen einkehrte. Auch für musikalische Stimmung war bestens gesorgt.

Mit auf fröhlicher Fahrt waren Bürgermeister Bernd Rosenberger, 2. Vbgm. Roswitha Harrer, Sozialstadträtin Briggitte Krainer und Seniorenreferent GR Alfred Krenn.



Der diesjährige Herbstausflug des Sozialreferates führte nach Admont, wo das Benediktinerstift besichtigt wurde.

Restartikel der LA 2006 "Wege zur Gesundheit" im Bürgerbüro erhältlich

Im Bürgerbüro der Stadt Bruck sind

ab sofort noch ca. 1.000 Ausstellungskataloge sowie rund 250 Malbücher der Landesausstellung 2006 "Wege zur Gesundheit" erhältlich. Informationen erhalten Sie unter 890 - 333.

SOZIALES

60 JAHRE VOLKSHILFE

Die Volkshilfe Steiermark feierte ihren 60. Geburtstag mit einem großen Generationen- und Familienfest auf dem Koloman-Wallisch-Platz in Bruck an der Mur.

Aus dem ausschließlich ehrenamtlichen Engagement weniger Personen im Jahr 1947 hat sich mit der Volkshilfe in den vergangenen 60 Jahren eine soziale Institution mit rund 2.000 Angestellten und über 500 ehrenamtlichen Mitarbeitern entwickelt, die täglich an die 7.000 Steirer pflegen, betreuen und versorgen.

JUBILÄUMSFEST

Ende Juni wurde dieses besondere Jubiläum nun mit einem großen Fest in Bruck an der Mur gefeiert. Auf der Hauptbühne auf dem Koloman-Wallisch-Platz sorgten die Gruppe AHA aus der Steiermark und Jörg Martin Willnauer für ausgezeichnete Stimmung. Für die Unterhaltung der Kinder war bei Kasperltheater über ein Stationenspiel bis hin zur Hupfburg, einer Schminkstation, Bungee Running sowie einer Mountainbike Trial Show ebenfalls gesorgt. Der große Höhepunkt des Tages war danach das Open Air Konzert mit Konstantin Wecker. Der bekannte deutsche Liedermacher wusste mit nachdenklichen Texten die Besucher in seinen Bann zu ziehen.

DANKE SAGEN

Die ganze Veranstaltung war für die Besucher übrigens kostenlos. „Somit konnte wirklich jeder an den Feierlichkeiten teilnehmen, wir sehen dies als kleines Dankeschön für all jene, die unsere sozialen Hilfsprojekte in wel-



Im Bild v.l.n.r.: LAbg. Dr.ⁱⁿ Waltraud Bachmaier-Geltewa, NR Ewin Spindelberger, LH-Stv. Dr. Kurt Flecker, 3. LT-Präs. Barbara Gross, Volkshilfe-Geschäftsführer Franz Ferner, Sozialstadträtin Brigitte Krainer, Sozialminister Mag. Erwin Buchinger, Bürgermeister Bernd Rosenberger, GR Andrea Winkelmeier und 1. Vzbgm. Hans Straßegger mit den Mitarbeiterinnen der Volkshilfe.



cher Form auch immer unterstützen“, meinte Franz Ferner, Geschäftsführer der Volkshilfe Steiermark.

Die Vergangenheit, aber auch die gegenwärtige Pflegediskussion zeigten und zeigen deutlich, dass Volkshilfe-Arbeit in Zukunft notwendiger denn

je ist. „Eine reine Almosenpolitik hat die Volkshilfe immer abgelehnt. Wir entlassen den Staat nicht aus seiner Verantwortung für ein solidarisch finanziertes Sozial- und Gesundheitssystem und eine angemessene Grundsicherung“, so Ferner, „auch das soll mit dem Fest gezeigt werden.“

SOZIALES

BRUCK IST DIE ERSTE STEIRISCHE CEDOS-STADT

Kürzlich unterzeichneten die Vertreter der Stadt Bruck in der Orangerie im Grazer Burggarten im Beisein von Landeshauptmann Mag. Franz Voves feierlich die CEDOS-Beitrittsurkunde.

Ende letzten Jahres hatte der Gemeinderat den Beitritt zum CEDOS-Netzwerk beschlossen. Damit war Bruck an der Mur offiziell die erste Stadt, die ihre Bereitschaft für Barrierefreiheit aktiv nach außen zeigte – und gleich ein Projekt in Angriff nahm. „Es gab bereits eine Schulung für die Gemeindebediensteten zum Thema barrierefreies Internet und barrierefreie Information“, freut sich Koch. Als nächste CEDOS-Tools folgen in den kommenden Monaten Kultur und Freizeit sowie Infrastruktur.

BEITRITTSURKUNDE

Zur feierlichen Unterzeichnung der CEDOS-Beitrittsurkunde fand sich eine Delegation der Stadt Bruck mit Gesundheitsreferenten GR Peter Koch an der Spitze in der Orangerie im Grazer Burggarten ein. Landeshauptmann Mag. Franz Voves hielt in seiner Ansprache fest, dass das Land Steiermark diese Initiative voll unterstützt und gratulierte den Vertretern der Stadt Bruck herzlich zu ihrem Beitritt. „Eine Steiermark für alle“ sei ein lohnendes Ziel, meinte der Landeshauptmann, für dessen Erreichen er gerne auch in Zukunft seine Unterstützung zusage.

ERSTE CEDOS-GEMEINDEN

Folgende Gemeinden sind die Pioniere des CEDOS-Netzwerks: Bruck an der Mur, Eichberg-Trautenburg, Fohnsdorf, Gössendorf, Grambach, Hart bei Graz, Kraubath an der Mur, Krieglach, Pöfing-Brunn, Seiersberg, Spielfeld, Straden, St. Stefan ob Stainz, Thörl, Trofaiach, Übelbach, Weiz und Zwaring-Pöls.



Die Brucker Delegation nahm die Beitrittsurkunde von LH Mag. Franz Voves und LAbg. Anne Marie Wicher entgegen.



Christian Hofer (Projektleiter CEDOS-Netzwerk), Claus Candussi (Geschäftsführer Verein Atempo), Behindertenanwalt Mag. Herbert Haupt und Gesundheitsreferent GR Peter Koch (v.l.n.r.) beim Festakt in Graz.

SOZIALES

BRUCKER MODELL GESTARTET

Lebensgenuss an der Mur präsentierte kürzlich mit dem „Brucker Modell“ ein einzigartiges Präventivprojekt für Volks- und Hauptschulen.

Vor zwei Jahren wurde unter dem Motto "Lebensgenuss an der Mur" ein Entwicklungsprozess im Bereich der Suchtprävention und Gesundheitsförderung gestartet. Das angestrebte Ziel ist der maßvolle, kultivierte und verantwortungsvolle Umgang mit legalen Genussmitteln.

Gemeinsam mit dem Bezirksschulinspektor Karl Liebming, Pädagogen der Volks- und Hauptschulen sowie der Polytechnischen Schule im Bezirk und der fachlichen Betreuung durch "Blue-Monday" wurde diese Handreichung für die suchtpreventive Arbeit im Pflichtschulbereich erarbeitet.

Seit einigen Monaten wird nun daran gearbeitet, in einer "Bezirksstrategie" zu einem abgestimmten Vorgehen im Schulbereich zu kommen. Die "Brucker Modell-Mappe" ist mittlerweile für Volksschulklassen abgeschlossen und beinhaltet 18 konkrete Unterrichtseinheiten zum Thema "Gesundheitsförderung und Suchtvorbeugung". Dieser Leitfaden, der ausschließlich für die Schulen im Bezirk vorbehalten



Gesundheitsreferent GR Peter Koch, Bezirksschulinspektor Karl Liebming, Bezirkshauptmann Mag. Bernhard Preiner und Bürgermeister Bernd Rosenberger bei der Präsentation der Modellmappe im Brucker Ratsaal.

ten ist, stellt eine Möglichkeit dar, mit Schülern schon vor Erreichen des kritischen Alters dem Thema Sucht zu begegnen.

Karl Liebming ist fest vom Erfolg der Initiative überzeugt: "Die Schule muss und wird ihren Beitrag leisten. Dabei soll sich der rote Faden von der Volksschule bis zum Poly ziehen."

Zur Übergabe der ersten Projektmappen an die Pilotschulen kamen auch Bezirkshauptmann Mag. Bernhard Preiner und Suchtkoordinator Peter Ederer.

INFORMATIONEN:

www.gesundandermur.com

SCHECKÜBERGABE FÜR SOZIALEN ZWECK

Bürgermeister Bernd Rosenberger bekam kürzlich von Andreas Gamsjäger (McDonald's) und (Autohaus Fürstaller) für einen sozialen Zweck einen Spendenscheck in der Höhe von 500 Euro überreicht. Mit diesem Scheck konnte einer Multiple-Sklerose-Patientin der Kauf eines Shopriders ermöglicht werden.



SOZIALES

VOLKSHILFE BRUCK VERGAB PFLEGEPREIS

Im festlichen Ambiente des Ratsaales der Stadt Bruck wurde dem Ehepaar Pauline und Heinz Januschke kürzlich der Pflege- und Betreuungspreis 2007 des Bezirksvereines der Volkshilfe Bruck verliehen.

Eine Fachjury hatte das Ehepaar für die Gründung und die unermüdliche Betreuung der Parkinson-Selbsthilfegruppe Bruck an der Mur als diesjährige Preisträger vorgeschlagen. Die Brucker Parkinson-Selbsthilfegruppe besteht seit 2002 und hat derzeit 32 Mitglieder.

Ziel der Gruppe ist die Weitergabe von Informationen an die von MB Parkinson betroffenen Mitglieder, um durch vermehrtes Wissen über die Krankheit und deren Bewältigung die Lebensqualität zu steigern oder zumindest zu erhalten. Hervorzuheben ist auch der soziale Kontakt bei den monatlichen Treffen mit den Gleichbetroffenen. Sie fühlen sich in der Gruppe aufgefangen und aufgehoben.

Bürgermeister Bernd Rosenberger hob die Leistungen und die gute Zusammenarbeit mit der Volkshilfe und mit den ehrenamtlichen Einrichtungen und freiwilligen Mitarbeitern hervor. 3. Landtagspräsidentin LABg. Barbara



Pauline und Heinz Januschke (l.) bekamen in diesem Jahr den Pflegepreis von Brigitte Passek (Volkshilfe-Bezirksvorsitzende) überreicht.

Gross überbrachte die Glückwünsche des Landesvereines der Volkshilfe und unterstrich in ihrer Laudatio ebenfalls die Leistungen der Familie Januschke.

Zur feierlichen Verleihung waren viele Stadt- und Gemeinderäte der Stadt Bruck an der Mur, aber auch der Ge-

meinden Oberaich und Tragöb gekommen. Weiters waren der Präsident des Dachverbandes der Parkinson-Selbsthilfe, Peter Taborsky, und Helmut Sonnenschein vom Landesverband Steiermark unter den Ehrengästen zu sehen. Die Gruppe „Mundwerk“ gestaltete die musikalische Umrahmung dieses Festaktes der Volkshilfe Bruck.

„WEISSE HAUSHALTE“ IN BRUCK

Schwarzarbeit im Haushalt gehört dank M+H Service in Bruck an der Mur der Vergangenheit an. Seit drei Monaten bietet M+H Service den Brucker Haushalten kostenlose Beratung bei der Suche nach einer legalen Unterstützung für Tätigkeiten in Haus und Garten.

„Endlich eine zuverlässige Putzfrau! Ich bin froh, dass sie durch die Bezahlung mit dem Dienstleistungsscheck bei mir im Haushalt versichert ist“, meint Frau Friedrich, eine zufriedene M+H-Kundin.

M+H Service berät auch Sie gerne bei Kauf und Handhabung des Dienstleistungsschecks und vermittelt Ihnen die für Sie passenden Dienstleister.

Ob Einkaufen, Reinigen, Waschen & Bügeln, einfache Gartenarbeit, Begleitung zum Arzt oder Amt, Kinderbetreuung oder Botengänge – das alles sind Tätigkeiten aus der Angebotspalette von M+H Service, die mit dem Dienstleistungsscheck abgegolten werden können.

M+H Service im ISGS Kapfenberg
Tel.: 0664 / 20 32 989 026



SOZIALES

MEHR LEBENSQUALITÄT FÜR DIE REIFEREN JAHRE

Ein vielversprechendes Angebot für Menschen ab 55 Jahren garantiert das Sozial- und Gesundheitsprojekt SelbA und ermöglicht so die Verlängerung des Lebensgenusses.

Die Altersgrenze ist aber nicht zwingend, denn wichtigste Voraussetzung einer Teilnahme ist Offenheit, sich auf Neues einzulassen und dazuzulernen, aber auch die Bereitschaft, ein Jahr lang an einer Trainingsgruppe teilzunehmen. Es gilt dabei mit einem Jahr Training zehn Jahre länger fit zu bleiben, ebenso eine bessere Lebensqualität zu erreichen und mögliche Demenzen fünf Jahre nach hinten zu verschieben.

Mit einem hohen Stellenwert in der sozialen Gesundheitsförderung gilt das steirische Pilotprojekt selber als Vorzeigebild im Sozial- und Gesundheitswesen. Die Geschäftsstelle des ISGS (Integrierter Sozial- und Gesundheitsprengel) hat die Organisation und Mittelaufbringung für die erste Ausbildung eines Trainerkonsortiums, bestehend aus 21 weiblichen und 2 männlichen Betreuern, übernommen.

LEBENSQUALITÄT ERHALTEN

Ziel der speziell geschulten, freiberuflich arbeitenden Trainer ist es, die Lebensqualität im Alter zu erhalten und eine eventuell notwendig werdende Pflegebedürftigkeit möglichst lange hinauszuschieben. Geübt wird in einer Trainingsgruppe mit gemeinschaftsfördernder und entspannter Atmosphäre. Um den gewünschten Erfolg zu garantieren, sind 30 Treffen zu je 6 Euro pro Person mit 30 verschiedenen Kompetenzthemen in regelmäßigen Abständen auf ein Jahr verteilt zu absolvieren. Nach einem Jahr wird ein Weiterbestehen der Trainingsgruppen als Privatinitiativen angestrebt.



Im Bild v.l.n.r.: Vzbgm.ⁱⁿ a.D. Ingrid Sumnitsch, Alexandra Leskovar, AR Karl Burdian, Bürgermeister Bernd Rosenberger, Stadträtin a.D. Annemarie Schennach und Ing. Josef Haidl.



Dabei kommt ein durch die Universität Erlangen wissenschaftlich nachgewiesenes Erfolgskonzept zur Anwendung. Bestehend aus einer Kombination aus einem besonderen Gedächtnistraining, einem speziellen gymnastischen Körpertraining und besonderen Hilfen zur Alltagsbewältigung tritt der gewünschte Effekt – länger vital zu sein – erfolgreich ein.

Ab Herbst 2007 wird SelbA in der Stadt Bruck an der Mur sowie in der Stadt Kapfenberg, in Oberaich und Proleb angeboten. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auch auf der Umsetzung des Trainingsprogramms in Pflege- und Pensionistenheimen

und ähnlichen Einrichtungen.

INITIATOREN:

Ingrid Sumnitsch, 2. Vbgl.ⁱⁿ a.D.
Annemarie Schennach,
Stadträtin a.D.
Bernd Rosenberger,
Vorsitzender des ISGS Bruck

INFORMATION:

ISGS Geschäftsstelle
AR Karl Burdian / Andrea Leitner
Koloman-Wallisch-Platz 1
8600 Bruck an der Mur
Tel.: 03862 / 320-322

SOZIALES

50 JAHRE PENSIONISTENHEIM BRUCK

Mit einem großen Sommerfest feierte der Sozialhilfverband das 50-jährige Bestandsjubiläum des Pensionisten- und Pflegeheims in Bruck an der Mur.



Im Februar 1957 wurde das Brucker Altersheim als erstes seiner Art im Bezirk feierlich eröffnet. Ende August wurde mit etwas Verspätung das 50-jährige Bestandsjubiläum mit einem großen Sommerfest begangen, zu dem sich neben der heimischen Politprominenz auch eine Delegation aus der italienischen Partnerstadt Veroli einfand.

Das Fest wurde vom Sozialhilfverband auch zum Anlass genommen, Bilanz zu ziehen und einen Blick in die Zukunft zu werfen. Schließlich hat sich seit der Eröffnung im Jahre 1957 viel getan, wurde das Heim mehrmals umgebaut und erweitert. Heute zählt es 166 Betten, ein Drittel davon sind Pflegebetten. Insgesamt werden in den sechs Heimen des Sozialhilfverbandes des Bezirkes Bruck 450 Menschen beherbergt.

Der Bedarf an Pflegebetten steigt ständig. Derzeit warten rund 70 Personen in Bruck auf einen Pflegeplatz, sodass es in manchen Fällen notwendig ist, nach Kindberg auszuweichen. Um das Problem zu entschärfen, werden demnächst zwei Maßnahmen gesetzt: Das Pflegeheim "Grazerstraße" im ehemaligen LKH Bruck wird von 38 auf 80 Plätze erweitert, und in Kapfenberg wird eine Tagespflegestätte errichtet.

Der Spatenstich für die Erweiterung des Heims Grazerstraße wird noch im Herbst erfolgen, laut Sozialhilfverbands-Geschäftsführer Adolf Schrittwieser werden 4,5 Millionen Euro investiert. Die Tagespflegestätte im Kapfenberger



Dank des bunten Rahmenprogramms war beim Sommerfest für Unterhaltung und gute Laune gesorgt.



Bürgermeister Bernd Rosenberger im Gespräch mit den Bewohnern des Pensionisten- und Pflegeheims.

Altersheim wird 2008 errichtet. Dort sollen bis zu 45 Personen tagsüber betreut werden, wodurch man sich etwa 20 Heimplätze ersparen will.

Damit wird man die Kosten für den

Sozialhilfverband nicht verringern, aber der Anstieg wird gebremst. Immerhin zahlten die 21 Gemeinden des Bezirkes Bruck im Vorjahr neun Millionen Euro in den Sozialhilfverband – im Jahr 2001 waren es noch 7,5 Millionen.

VERKEHR

NEUE EINBAHNREGELUNG IN DER KNOTTINGERSTRASSE

Über Anregung des Fachbereiches Bau & Betriebe in Verbindung mit der befürwortenden Stellungnahme der Stadtpolizei soll für einen Teil der Knottingerstraße zum Zwecke des geordneten Ein- und Ausfahrens künftig ein Einbahnsystem installiert werden. Der entsprechende Beschluss des Gemeinderates wird nunmehr zur Verordnungserlassung an die Bezirkshauptmannschaft weitergeleitet.

Die Einfahrt in die neue Einbahnstraße würde dabei jeweils zwischen

der Knottingerstraße 9a und 11 sowie zwischen Knottingerstraße 16 und Knottingerstraße 17 erfolgen, die Ausfahrt zwischen den Objekten Knottingerstraße 14 und 15.

Zu beachten ist, dass Radfahrer in Einbahnstraßen, die wie im Falle der Knottingerstraße zugleich Wohnstraßen sind, von der Einbahnregelung ausgenommen sind. Des Weiteren ist das Parken von Kraftfahrzeugen in Wohnstraßen nur an den dafür gekennzeichneten Stellen erlaubt. Mit

entsprechender Kennzeichnung der Parkplätze wäre hier eine ungehinderte Zufahrt für Einsatzfahrzeuge gewährleistet.



Zum Zwecke des geordneten Ein- und Ausfahrens soll künftig für einen Teil der Knottingerstraße ein Einbahnsystem installiert werden. Die Einfahrt ist dabei jeweils zwischen der Knottingerstraße 9a und 11 sowie zwischen Knottingerstraße 16 und Knottingerstraße 17 geplant, die Ausfahrt zwischen den Objekten Knottingerstraße 14 und 15.

ÖFFENTLICHE KUNDMACHUNG

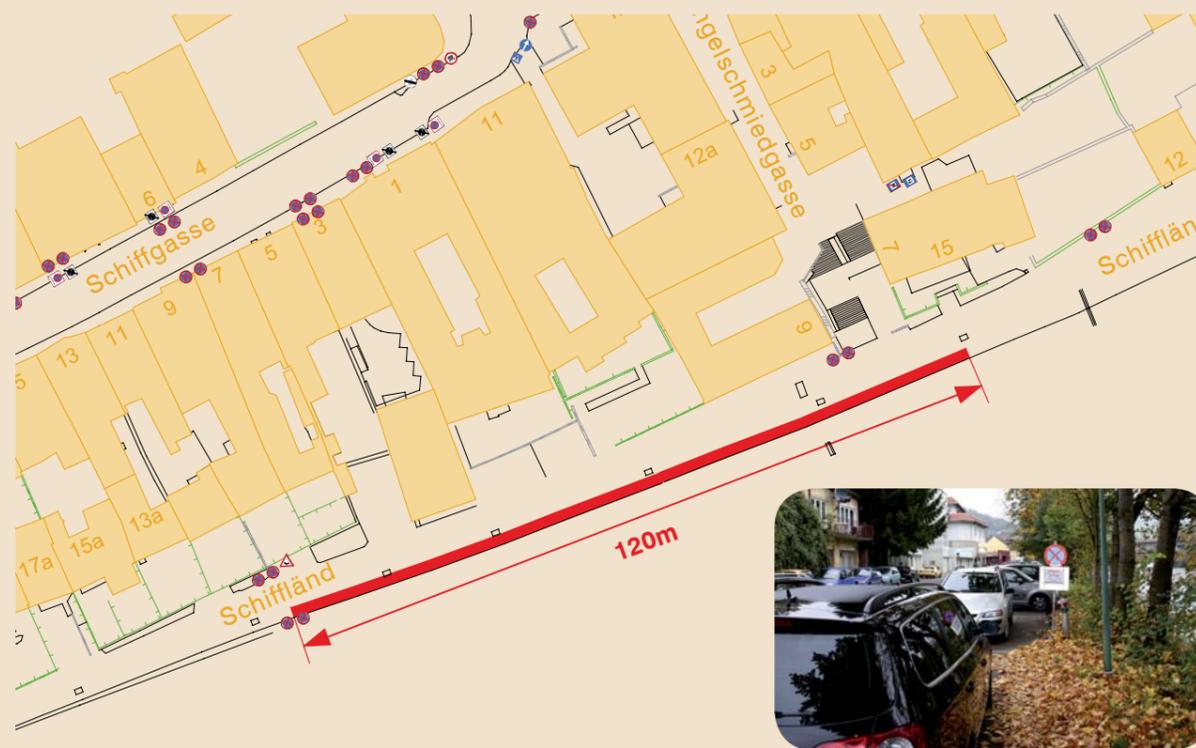
NEUE HALTE- UND PARKVERBOTE

Der Gemeinderat der Stadt Bruck an der Mur hat in seiner ordentlichen und öffentlichen Sitzung vom 27. September 2007 nachstehende Verkehrsverordnungen beschlossen: Halte- und Parkverbot auf Höhe des Objektes An der Postwiese 10 auf einer Länge von 11 Metern, auf Höhe des Objektes An der Postwiese 12 auf einer Länge von 12 Metern sowie auf Höhe der Grundgrenze zwischen den Objekten An der Postwiese 12 und 14 auf einer Länge von 18 Metern jeweils auf der rechten Seite der Postwiese in westlicher Richtung gesehen.

Ein neues Halte- und Parkverbot mit der Zusatztafel „Nur an Wochenmarkttagen (mittwochs u. samstags) in der Zeit von 5.00 Uhr bis 9.00 Uhr ausgenommen Marktfahrer mit Sondergenehmigung“ gibt es künftig auch beginnend ab der bestehenden



Verkehrssäule auf Höhe des Objektes Schiffgasse 9 auf der Schifflände (Linke Murseite) auf einer Länge von 120 Metern in östlicher Richtung.



STRASSENBAU

STADT BRUCK INVESTIERT IN STRASSENBAU

In diesem Jahr investiert die Stadt Bruck rund 200.000 Euro in Straßenbauarbeiten. Hier ein Überblick über die wesentlichen Straßenbauarbeiten im Jahr 2007.

Fraunedergasse

Der westseitige Gehsteig der Fraunedergasse im Abschnitt vom Jahnhaus in Richtung Norden bis zur Einbindung in die Erich-Schmid-Straße weist sehr starke Verdrückungen auf, die bis in die Straße hineinreichen und dadurch bei Niederschlag große Lachenbildungen zur Folge haben. Der Asphaltbelag, sowohl im Gehsteig, als auch im Straßenbereich, wird daher abgetragen und erneuert. Ebenso ist ein Teil der Granitrandleisten kaputt, welcher nunmehr ausgetauscht wird.

Kosten: ca. 16.000 Euro



Übelsteinerstraße

Die Verbreiterung der Übelsteinerstraße beinhaltet den Bereich zwischen der Unterführung in den Glanzgraben und führt über eine Länge von ca. 600 Metern in Richtung Süden. Die bestehende Straßenbreite von ca. 4 Metern durchschnittlich wird auf eine asphaltierte Straßenbreite von 5 bis 5,50 Metern erweitert. Dazu ist es notwendig, einen Vollausbau durchzuführen. Ebenso werden einige Steinschichtungen angebracht, um die gewünschte Straßenbreite zu erreichen. Auch an der bestehenden Straßentwässerung sind geringfügige Veränderungen bzw. Sanierungen notwendig.

Kosten: 75.000 Euro



Piusallee

Der Asphaltbelag in der Piusallee weist sehr starke Schäden und Verdrückungen auf, sodass es beim Befahren mit größeren Fahrzeugen immer wieder Probleme gibt, welche fast an die Bäume anstoßen. Hauptgrund für diese Schäden sind sicher die Baumwurzeln der Kastanienbäume, welche den Asphalt heben. Hier muss der gesamte Belag abgetragen, die Straße etwas angehoben und anschließend neu asphaltiert werden.

Kosten: 18.000 Euro



STRASSENBAU

Radweg Übelstein

Der Radweg Übelstein von der Eisenbahnbrücke beim GH Ebner bis zur Gemeindegrenze mit Pernegg wurde vor ca. 15 Jahren mit einer Bitukiestragschichte versehen, welche im Laufe der Zeit sehr stark „ausgemagert“ ist, was zur Folge hat, dass die ersten Schäden (Risse) auftreten. Um weitere Schäden zu vermeiden, muss diese Schichte nun mit einer Verschleisschichte versehen werden, um wieder eine homogene Oberfläche zu erreichen.

Kosten: 50.000 Euro



Lessingstraße

Die Lessingstraße im Abschnitt zwischen der Goethestraße bis zum Ende der Straße in Richtung Norden weist ebenfalls erhebliche Schäden auf. Auch hier muss ein Feinbelag aufgebracht werden.

Kosten: ca. 13.000 Euro



Erzherzog-Johann-Straße

Der Asphaltbelag des nordseitigen Gehsteiges der Erzherzog-Johann-Straße im Abschnitt zwischen der Hugo-v.-Montfortgasse und der Einfahrt in das Gesundheitszentrum weist sehr starke Verdrückungen und Schäden auf, sodass dieser abgetragen und neu asphaltiert werden muss. Ebenso ist hier ein Austausch des Unterbaues (Frostkoffer) notwendig.

Kosten: 16.000 Euro



Fridrichallee

Die Fridrichallee im Bereich zwischen der Schillerstraße und dem Fridrichplatz weist in der Asphaltfläche Schäden auf, welche immer wieder zu Beschwerden der Brucker Bürger führen. Deshalb wird der bestehende Belag abgefräst und mit einer neuen Verschleisschichte überzogen.

Kosten: 8.000 Euro



JUBILÄUM

15 JAHRE KLEINTIERORDINATION BRUCK

Die Kleintierordination Bruck unter der Leitung von Univ.-Doz. Dr. Ewald Köppel feierte kürzlich ihr 15-jähriges Bestandsjubiläum.

Am 1. Juli 1992 wurde die Kleintierordination Bruck eröffnet. Seitdem bemüht sich der Familienbetrieb, geleitet von Univ.-Doz. Dr. Ewald Köppel – einem gebürtigen Brucker – und seiner Gattin Dr. Angelika Köppel, um die medizinische Versorgung von Hunden, Katzen, Kaninchen, Meerschweinchen, Vögeln und anderen Kleintieren, aber auch von Exoten wie Schildkröten oder Schlangen.

Die optimale allgemeinmedizinische Betreuung ist eine Selbstverständlichkeit. Weiterführende Untersuchungen werden umfangreich durchgeführt: Internistische, orthopädische und neurologische Untersuchungen, Röntgen, Untersuchung auf Hüft-, Ellbogengelenksdysplasie und andere zuchthygienische Screenings, Ultraschall sowohl für Bauch- als auch für Herzdiagnostik, Labor für Blut-, Harn- und Kotuntersuchungen sowie Zytologie.

Therapeutische Maßnahmen beschränken sich nicht nur auf die üblichen chirurgischen Eingriffe wie Kastration, Gelenksoperationen,



Univ.-Doz. Dr. Ewald Köppel und Dr. Angelika Köppel (r.) mit den Mitarbeiterinnen der Kleintierordination Bruck.

Knochenbrüche, Weichteiloperationen im Bauch- und Brustbereich usw., sondern haben als Schwerpunkt insbesondere die Schmerzbehandlung über Neuraltherapie und Akupunktur sowie die Physiotherapie – Massage, Bewegungstherapie, Magnetfeld, therapeutischer Ultraschall, Laser. Dazu zählt in zunehmendem Maße auch

die Goldimplantation zur dauerhaften Schmerzbekämpfung bei chronischen Wirbelsäulen- und Gelenkerkrankungen.

Für das Team der Kleintierordination Bruck an der Mur stehen die Tiere mit all ihren Bedürfnissen und Problemen im Mittelpunkt.

NEUE UNIFORMEN

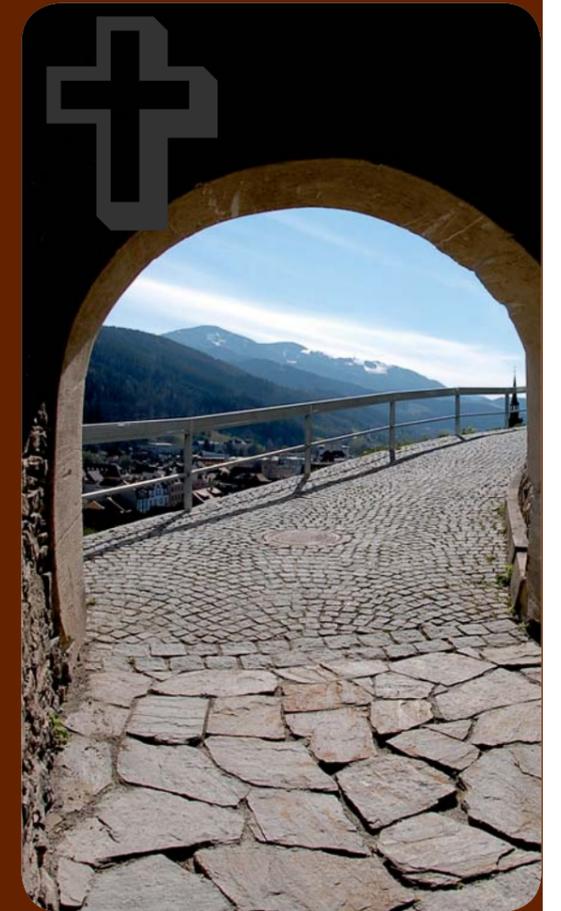
Die Brucker Stadtpolizei wurde kürzlich mit neuen Uniformen ausgestattet. Bürgermeister Bernd Rosenberger gratulierte dem Stadtpolizeileiter Kl Herbert Mader bei der Übergabe der Uniformen vor dem Eisernen Brunnen recht herzlich.



DIE STADT TRAUERT UM

- | | |
|-------------------------|-------------------------|
| Amlacher Alfred | Lietz Gerhard |
| Augustinovic Margarethe | Lindner Günther |
| Baumgartner Maria | Loner Aldo |
| Buchacher Peter | Magesacher Thomas |
| Csaszar Karl | Neuhold Ludwig |
| DubovyKarl | Pfingstl Ida |
| Ebner Benedikt | Pichler Franz |
| Edler Johanna | Pichler Gerald |
| Fegerl Siegfried | Pichler Karl |
| Forobosko Karin | Pirker Wolfgang |
| Fuchs Olga | Plag Rosemarie |
| Fük Josefine | Pohl Anna |
| Gracner Jitka | Prehsfreund-Krieghammer |
| Haimel Franz | Maria-Olga |
| Hofer Stefanie | Riederer Elisabeth |
| Jachs Kurt | Rubinig Monika |
| Jachs Mathias | Rutter Rosina |
| Kafrda Hans | Sarklet Amalia |
| Kaiser Franz | Schmidt Franz |
| Kathrein Hermann | Schmidt Gertrude |
| Klösch Hildegard | Schweiger Liselotte |
| Kohlbacher Josefa | Seidl Juliane |
| Koltai Maria | Semmler Ludwig |
| Krug Ernestine | Sölkner Rudolf |
| Lambauer Karl | Soretz Friedrich |
| Lammer Herbert | Steiner Edith |
| Lenger Adelheid | Steiner Genoveva |
| Liendl Franz | Steiner Karl |
| Lienhart Rosa | Struel Maria |

- Strunz Eva
 Taubner Gerda
 Thomic Stefan
 Trummer Hermine
 Wagner Genoveva
 Wedl Maria
 Wollner Wolfgang
 Zöhrer Margarete



GEBURTEN

- | | |
|------------------------|-----------------------|
| Abdulkadirov Abas | Mahaseva Rajana |
| Aysel Roze | Martinetz Noah |
| Bartussek Sebastian | Mathe Andrea |
| Benkö Jason | Neuhauser Denise |
| Brunnhofner Phillip | Neuhold Florian |
| Corciu Joshua-Michael | Oswirt Timon |
| Davletgireyev Muhammad | Perenlei Enh |
| Doppelhofer Sebastian | Perner Lukas |
| Eibegger Marc | Pirker Sarah |
| Jantscher Isabella | Spreitzhofer Reinhard |
| Kljajic Lorena | Üzümcü Hüseyin |
| Lang Andre | Unterreiner Rafael |
| Magallanes Mazzoco | Winkler Zoe |
| Mariana | Zottler Paul |



GRATULATIONEN

Wir gratulieren zum 100er



... Herrn Johann Jöller

Wir gratulieren zum 101er



... Frau Pauline Merli

Wir gratulieren zur goldenen Hochzeit ...



... der Familie Almer

Wir gratulieren zur goldenen Hochzeit ...



... der Familie Tischler

Wir gratulieren zur diamantenen Hochzeit...



... der Familie Ebser

Wir gratulieren zur goldenen Hochzeit...



... der Familie Rockenschau

Wir gratulieren zur goldenen Hochzeit ...



... der Familie Stark

Wir gratulieren zur goldenen Hochzeit ...



... der Familie Gaber

Wir gratulieren zur goldenen Hochzeit...



... der Familie Reiß

Wir gratulieren zur goldenen Hochzeit...



... der Familie Grazer

HISTORISCHES

DER STADTBRAND VON 1792

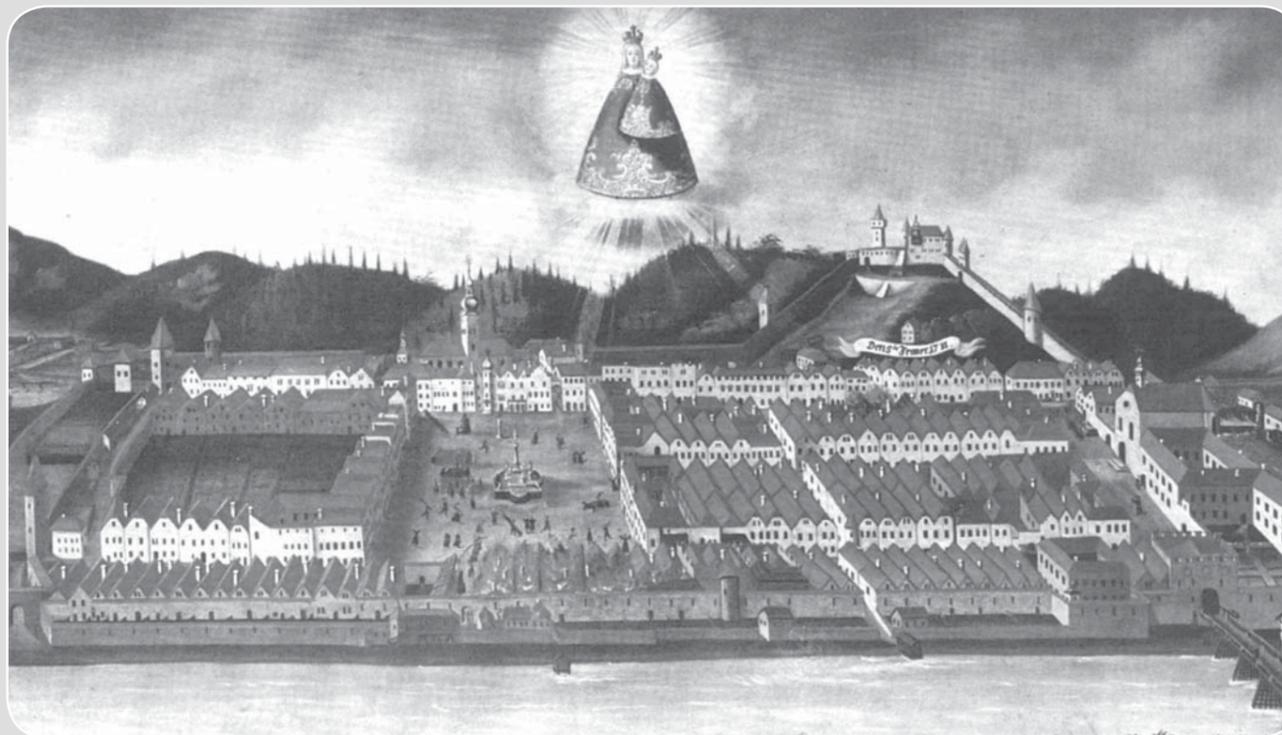
Am 3. September 1792 brach nachmittags im Hause des damaligen Stadtrichters Johann Caspar Schmitt am Platz (heute Koloman Wallisch Platz 16) ein Feuer aus, das innerhalb weniger Stunden nahezu die gesamte Stadt, in der zu dieser Zeit etwa 1300 Menschen lebten, in Schutt und Asche legte.

Von Mag.^a Irmengard Kainz

Von den damals 166 Häusern in der Innenstadt wurden 164 ganz oder teilweise zerstört, nur 2 Häuser außerhalb des Wienertores blieben verschont. Noch viele Jahre später waren die Spuren der Verwüstung in der Stadt zu sehen. Der Gesamtschaden betrug 463.166 Gulden, 22 Kronen (als Vergleich dazu: das Baderhaus war um diese Zeit etwa 1.200 Gulden wert).

Das Feuer wurde begünstigt durch die vorangegangene langanhaltende Dürre- und Hitzeperiode, die damals vorherrschende Bauweise, die Lagerung von Heu und Stroh auf den Dachböden, Holzschuppen in den Hinterhöfen, enge Gässchen und das in den Gassen gestapelte Holz. Trotz des raschen Eingreifens von Rettungsteams auch aus benachbarten Städten und der Mithilfe des in Bruck stationierten Militärs konnte das Ausmaß der Zerstörung nicht verhindert werden. Es grenzt an ein Wunder, dass dabei „nur“ 13 Menschen ums Leben kamen. Die Lösch- und Aufräumungsarbeiten gestalteten sich trotz aller Hilfe von außen als schwierig und chaotisch: Die Stadt rauchte und glose noch tagelang und die Menschen hatten Angst davor, in den einsturzgefährdeten Häusern ihre verbliebenen Habseligkeiten zu suchen.

So berichtet der Landesgouverneur Philipp Graf von Welsperg-Raittenau, dass er kaum Menschen in der Stadt



vorfand, die sich um ihr Hab und Gut kümmerten oder zu retten versuchten, was noch nicht vollständig vernichtet war. Auch am Kreisamt habe er außer dem Kreishauptmann Josef Buresch von Greiffenbach und dem Kreisingenieur Sabliak niemanden vorgefunden. Er schreibt auch weiter in seinem Bericht an die Hofkanzlei in Wien am 5. September, dass von der Landbevölkerung rund um die Stadt keine sofortige Hilfeleistung gekommen sei.

Das Ausmaß der Katastrophe ist unvorstellbar: Fast die gesamten Lebensmittelvorräte der Stadt sind verbrannt, ein Teil des Viehs, das in Ställen in den Innenhöfen untergebracht war,

ebenso. Kleidung, Geräte, Urkunden und Verträge, Geld, Wertsachen – das meiste davon war zerstört und der Großteil der Bevölkerung fiel in bitterste Armut. Der damalige Bürgermeister Franz Joseph Etzer wandte sich mit einem verzweifelten Brief an die Grazer Bevölkerung und bat um rasche Hilfe. Die Situation nach dem Stadtbrand war äußerst dramatisch. Durch die Zerstörung fast aller Werkstätten, Gewerbe- und Handelsbetriebe war die Wirtschaft ruiniert und die Lebensmittelversorgung zusammengebrochen. So wurden die Leobener Bäcker verpflichtet, Brot für Bruck zu backen, das im Kapuzinerkloster an die Bevölkerung verteilt wurde.

Sofort nach Bekanntwerden der Katastrophe und ihres Ausmaßes setzte eine bis dahin noch nie da gewesene nationale und internationale Hilfsaktion ein. Aus allen Nachbargemeinden und Nachbarparolen trafen gleich am 4. September zahlreiche Wagenladungen mit Hilfsgütern ein.

Zahlreiche private Sammelaktionen starteten, wie etwa Benefiztheateraufführungen zu Gunsten der Brucker Bevölkerung in Graz und in Wien, ebenso sammelten Wiener Schulkinder einen Betrag von 1.046 Gulden. Der König von Neapel, Ferdinand IV., spendete 10.000 Gulden, Kaiser Franz I. 13.500 Gulden. Das Wirtschaftsinspektorat

der vereinigten Radgewerke stellte 20 Zimmerleute, die beim Wiederaufbau mitwirkten und zahlreiche weitere Institutionen, Organisationen, Betriebe und Private aus ganz Mitteleuropa spendeten Geldbeträge, Waren und Sachleistungen.

Aus einer Reisebeschreibung vom Juni 1793 erhalten wir ein eindrucksvolles Bild der Zerstörung. Der Reisende schreibt: „Ich fand viele Häuser, worin alle Böden eingestürzt waren und nur die Seitenmauern stehen blieben, andere, welche nicht mehr als die Dächer verloren zu haben schienen. Hier sah ich einzelne Giebelmauern über niederem Schutt grässlich empor stehen, dort ein Lager Kohlen und Brände von verzehrten hölzernen Hütten.“

Rund um den Platz waren die Häuser bis auf das Hammergewerkehaus (das heutige Antauerhaus) und bemerkenswerterweise das Nachbarhaus des Sattlerhauses ganz oder größtenteils zerstört. Die Stadtpfarrkirche war derart schwer beschädigt, dass ihr Wiederaufbau in Frage gestellt und erst nach einer Petition der Brucker Bevölkerung, unterstützt von Kreis- und Landesbehörde, von der Hofkammer genehmigt wurde.

Zu den am schwersten beschädigten Gebäuden zählte auch das Rathaus. Es reichte zu dieser Zeit fast bis zum Apothekerhaus und war von diesem nur durch ein sehr schmales Gässchen getrennt. An der Westecke seiner reich gegliederten Fassade erhob sich ein Turm, der den kaiserlichen Adler trug. Die Osthälfte des Gebäudes sprang gegenüber dem Westteil deutlich zurück, dafür war ihr aber ein Arkadengang vorgelagert, hinter

dem der Brotladen und der Verkaufsraum des Hafners untergebracht waren. Über dem Torbogen in der Mitte des Gebäudes befanden sich im ersten und zweiten Obergeschoß dreiteilige Renaissancefenster. Westlich des Tores befand sich die Rüstkammer. Das Haus hatte einen großzügigen, an allen vier Seiten von Arkaden begrenzten Innenhof, in dessen Mitte (heute etwa unter dem 4. Pfeiler des Westganges) sich ein Brunnen befand. Das Haus zeichnete sich durch für damalige Verhältnisse außergewöhnlich große Räumlichkeiten aus. Hier waren nicht nur die Amtsräume des Magistrats und das Archiv untergebracht, sondern auch die Wohnungen des Stadtschreibers, des Ratsdieners und des Gerichtsdieners sowie die Wagenmaut, der Bürgerarrest und der Kerker. Im Nordtrakt befanden sich Holz- und Gemüsekeller.



Durch den Brand wurde das bereits desolante Gebäude so stark beschädigt, dass es abgetragen und durch den noch heute bestehenden Neubau nach den Plänen des Architekten Joseph Hillebrandt ersetzt werden musste. Da das neue Rathaus kleiner konzipiert war als das alte, entstand zwischen Apothekerhaus und Rathaus die schon lange gewünschte breite Gasse zur Stadtpfarrkirche (heute Anzengrubergasse).

PRÄVENTIVPROJEKT

AHA – ALTERNATIVE HAPPY HOURS



Nach dem Gewinn des Steirischen Jugendschutzpreises "Constantin" setzt die Stadt Bruck gemeinsam mit den Städten Graz, Steyr, Mödling und Bozen einen weiteren Impuls im Bereich der kommunalen Suchtprävention.

Das Projekt "AHA - alternative happy hours" beabsichtigt der Gastronomie, im Speziellen der Jugendgastronomie, Ideen zu vermitteln, um das Bewusstsein zu kultiviertem Alkoholausschank und -konsum zu schärfen.

Das Thema "Jugend und Alkohol" erregt die Öffentlichkeit. Ursachen und Schuldzuweisungen gibt es viele, Lösungsansätze kaum. Verbote und Strafen sind Grenzziehungen, die Jugendliche auffordern, Alkohol zu umgehen. Dass es darum geht, den verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol zu lernen und dass es dafür kreative, spannende und hilfreiche Ansätze gibt, beweist das Projekt „Lebensgenuss an der Mur“ mit drei seiner Teilprojekte.

Die Stadt Bruck wurde hier zum Vorreiter und regionalen Motor der Gesundheitsförderung und Suchtprävention und stellt sich damit konsequent an die Seite des Gesundheitsressorts des Landes von LR Mag. Helmut Hirt, der die Ko-Finanzierung für ein weiteres Jahr sichergestellt hat.

ALKOHOLKULTUR UND FESTKULTUR VERMITTELN

Nach „Check-an-angel“ und dem „Brucker Modell“ startet nun das Projekt „AHA - alternative happy hours“ in die Umsetzungsphase. Das Projekt setzt dabei auf die Zusammenarbeit zwischen Gastronomie und Gesundheitsförderung – und vermittelt bewusste Alkohol- und Festkultur.

Die bedenkliche Entwicklung, Jugendliche mit Happy-Hour-Angeboten an Lokale zu binden, erschwert aber diese selbstbestimmte Alkoholkultur.



AHA-Projektleiter Gerald Koller, GR Gesundheitsreferent Peter Koch, GR Jugendreferentin Nicole Kopaunik, Bürgermeister Bernd Rosenberger (v.r.n.l.) mit den Verantwortlichen des Projekts "AHA - Alternative Happy Hours" bei der Präsentation im Brucker Ratsaal.

Das Büro VITAL hat sich 2006 daher entschlossen, verschiedene Städte in Österreich zur Kooperation im Projekt „AHA - alternative happy hours“ einzuladen: Dabei sollen Grundlagen für eine Kooperation geschaffen werden, die statt Schuldzuweisungen alle Betroffenen ins Boot holt: Gastronomen, Jugendliche und die Politik. Bruck an der Mur, Graz, Mödling, Steyr, Bozen, Wr. Neudorf und Guntramsdorf sowie Akzente Salzburg als Referenzpartner sind seit Anfang 2007 der Einladung gefolgt.

ALTERNATIVE ANGEBOTE

Im Projekt werden seit September 2007 in insgesamt 17 gastronomischen Betrieben, zu deren Publikum vornehmlich Jugendliche zählen, 170 alternative Happy-Hour-Angebote entwickelt, die ca. 20.000 Menschen

erreichen: Alkoholqualität statt Quantität, Erlebnismöglichkeiten statt Langeweile oder Volltrunkenheit stehen auf dem Programm.

Das Vorhaben, das auch aus Bundesmitteln durch den Fonds Gesundes Österreich gefördert wird, umfasst auch eine wissenschaftliche Untersuchung über das Trinkverhalten Jugendlicher. Daraus werden interessante Anregungen zu einem Thema erwartet, das oftmals problematisiert, aber noch selten aktiv aufgegriffen wird.

AHA-Partnerlokale in Bruck:

Sublime: www.sublime.at
Segafredo: www.segafredo-bruckmur.at
Cube: www.cube.kos.at
S'Reindl Pub: www.reindl.cc
Cafe Pub: Tel.: 0699 / 81 36 04 02

CHECK AN ANGEL

SCHUTZENGELE AUF HÖHENFLUG

Das Projekt „Check-an-angel“ von Lebensgenuss an der Mur verzeichnete in den ersten Monaten großartige Erfolge in der Jugendprävention. Im Bezirk Bruck konnten bisher rund 1.000 sichere Heimfahrten gezählt werden.

Die Pilotphase des Projekts umfasste im Jahr 2007 vorerst sieben Großveranstaltungen in der Stadt und Region Bruck an der Mur. Dabei ließen sich insgesamt rund 230 Personen als Schutzengel registrieren, das bedeutet bei zwei bis drei Mitfahrern pro Schutzengel zwischen 700 u. 1.000 sichere Heimfahrten. Allein 120 Registrierungen entfallen auf Veranstaltungen in der Stadt Bruck, wo „Check an Angel“ bisher rund 400 sichere Heimfahrten verzeichnen konnte.

Höhepunkt der Aktionen war mit Sicherheit das Brucker Stadtfest, bei dem beachtliche 80 Registrierungen gezählt werden konnten. Hier gab es auch erstmals eine Zusammenarbeit mit den veranstaltenden Vereinen, die bei ihren Ständen gänzlich auf den Ausschank von Alko-Pops verzichteten. Stattdessen gab es für registrierte Schutzengel stark verbilligte antialkoholische Getränke.

ERFREULICHE BILANZ

„Check-an-angel“ war auch bei der Jugendveranstaltung „Youth Stage 2007“ sowie beim „Didgeridoo-Festival“ auf dem Schloßberg im Einsatz. Auch hier fiel die Bilanz der Projektleiter Gabi Stieninger und Mag. Peter Wöls mit über 40 Registrierungen äußerst positiv aus.

Neben „Check-an-angel“ setzt Lebensgenuss an der Mur weitere Maßnahmen in Sachen Jugendprävention: Bei "AHA - Alternative Happy Hours" haben die Verantwortlichen gemeinsam mit Jugendlokale ein Getränkeangebot erarbeitet, das nicht auf Alkohol basiert – so sollen Alternativen zu den klassischen "Happy-Hour-Getränken"



Die Schutzengel waren bei sieben Veranstaltungen in der Stadt und Region Bruck im Einsatz. Dabei konnten rund 1.000 sichere Heimfahrten verzeichnet werden.



geschaffen werden.

Noch im September fiel dafür der Startschuss – ebenso wie für eine Suchtvorbeugungs-Aktion in Volks- und Hauptschulen, das so genannte „Brucker Modell“ (siehe Bericht Seite 28).

PROJEKTLEITUNG:

Gabriela Stieninger
 E-Mail: gabi.stieninger@aon.at
 Mag. Peter Wöls
 E-Mail: peter.woels@aon.at
 Internet: www.checkanangel.at

JUGEND

YOUTH STAGE 2007



Bei "Youth Stage 2007" auf dem Brucker Schloßberg ging Ende August so richtig die Post ab. Live-Bands und DJ's sorgten den ganzen Tag lang für ausgelassene Stimmung unter den zahlreichen Jugendlichen.

Um den heimischen Jugendlichen eine Plattform zu bieten, bei der sie ihre künstlerischen Fähigkeiten unter Beweis stellen können, fand in diesem Jahr am Schloßberg erstmals das Jugendevent "Youth Stage 2007" statt.

Den ganzen Tag lang wurde den Besuchern ein buntes Programm mit Live-Bands, Solokünstlern, DJ's und einer spektakulären Feuershow geboten. Neben den Brucker Bands KFR, Simple Genius und Rant kamen auch zahlreiche Künstler aus ganz Österreich zu dieser Veranstaltung, bei der von Pop, Rock über Punk bis hin zu HipHop für jeden Musikgeschmack etwas geboten wurde.

Nach dem großen Erfolg in diesem Jahr soll die "Youth Stage" künftig zu einem fixen Bestandteil im Veranstaltungsbereich für Jugendliche in Bruck an der Mur werden. Jugendreferentin GR Nicole Kopaunik: "Für uns ist es besonders wichtig, dass Nachwuchskünstler aus Bruck, aber auch aus der gesamten Region die Möglichkeit erhalten, sich auf einer großen Bühne einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Da es gerade im Jugendbereich eine Vielzahl talentierter Künstler gibt, werden wir auch 2008 ein großes Jugendfestival auf dem Schloßberg veranstalten", so Kopaunik.



JUGEND / SCHULE

SCHULSCHLUSSPARTY IN DER FACTORY 2010

Anfang Juli lud das Jugendreferat der Stadt Bruck zur Schulschlussparty in das Jugendzentrum "Factory 2010" in der Grabenfeldstraße 12a.

Die diesjährige Schulschlussparty stand unter dem Motto "Cocktails & Dancing". Im Diskoraum im Jugendzentrum "Factory 2010" heizte ein DJ den zahlreichen Jugendlichen so richtig ein. An der Bar gab es für alle Cocktailgenuss ohne Alkohol. Außerdem konnten die Jugendlichen dem Barkeeper bei der Arbeit einen Blick über die Schulter werfen und somit jede Menge Wissenswertes über die Zusammenstellung von Cocktails lernen. Viele Jugendliche genossen an diesem Abend die ausgelassene Stimmung in der Factory.

"Das JUZ ist ein Ort, an dem die Brucker Jugendlichen einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung in angenehmer Atmosphäre nachgehen können, wobei das Angebot von Billard, Internet, Tischtennis über diverse



Jugendworkshops und Projekte bis hin zu unseren Partys reicht", meint die verantwortliche Jugendreferentin GR

Nicole Kopaunik.
INFOS: Tel.: 03862 / 890 - 433
E-Mail: jugend@bruckmur.at

GELUNGENES ABSCHLUSSFEST

Ende Juni fand im Schulhof der Volksschule Körnerstraße eine gelungene Feier zum Ausklang des diesjährigen Schuljahres statt. In gemütlicher Atmosphäre trugen alle Klassen mit Liedern, Gedichten, Sketches und Tänzen zur Unterhaltung bei. Für die musikalische Umrahmung sorgten die Gianesins. Die Elternvereinsvertreter (Bild rechts) freuten sich mit den Ehrengästen über den großen Zuspruch des Sommerfestes.



JUGEND

BRUCKER FERIENPASS 2007

Der Brucker Ferienpass sorgte auch in diesem Jahr für jede Menge Spaß und Action in den Sommerferien. Insgesamt 92 Veranstaltungen garantierten für alle Kinder unterhaltsame und spannende Ferien.

Seit 1996 veranstaltet die Stadt Bruck für alle 6- bis 18-Jährigen vielfältige Freizeitaktivitäten in den Sommerferien. Auch in diesem Jahr sorgte der Brucker Ferienpass für Abenteuer, Spiel und jede Menge Spaß. Zahlreiche Veranstaltungen – ob spannende Ausflüge, schweißtreibende Sportevents oder kreative Workshops – garantierten für alle Kinder unterhaltsame und spannende Ferien.

So standen etwa ein Ausflug in den Klettergarten auf das Stuhleck, eine Übernachtung auf der Blasmoaralm sowie ein Besuch bei der Feuerwehr und beim Roten Kreuz auf dem

Programm. Das sportliche Angebot reichte von Karate und Judo bis hin zu Volleyball.

Das abwechslungsreiche Programm umfasste in diesem Jahr 92 Veranstaltungen. 254 Kinder nutzten in diesem Jahr das vielfältige Angebot, insgesamt verzeichnete der Ferienpass 1.017 Teilnahmen. Lisa Kogalin mit 15, Christoph Pilz und Maryke Seifert mit 14 sowie Raphael Ortner mit 13 Teilnahmen waren in diesem Sommer die eifrigsten Ferienpass-Teilnehmer.

Eine große Hilfe bei der Organisation sind jedes Jahr die zahlreichen

Brucker Vereine, ohne die ein solch umfangreiches und attraktives Projekt kaum möglich wäre. Heuer wirkten 40 Brucker Vereine beim Ferienpass mit.

Der spannende Ferienpass-Sommer 2007 wurde schließlich am 8. September mit einem großen Kinderabschlussfest im Brucker Weitenttal beendet. Dabei wurde den Kindern von Ina Amberger und ihrem Team bei sieben Spielstationen das Thema „Uhu“ nähergebracht. Bei der anschließenden Schlussverlosung konnten sich Mario Landzettler, Christoph Pilz, Valentina Köck, Jo Hopper und Selina Landzettler über tolle Warenpreise freuen.



Im Bild v.l.n.r.: Mag. Gernot Schwimmer, Sportreferent GR Kurt Diepold, GR Johann Feier, Bürgermeister Bernd Rosenberger und Jugendreferentin GR Nicole Kopaunik mit den Teilnehmern der "Uhu-Trophy" beim großen Ferienpass-Abschlussfest im Weitenttal.

FERIENPASS



In diesem Jahr konnten die Kinder auch einen Blick hinter die Kulissen der Brucker Stadtwerke werfen und u.a. das E-Werk besichtigen.

Bei einem Besuch beim Fotoklub Bruck erhielten die Kinder einen ausführlichen Einblick in die Welt der digitalen und analogen Fotografie.



Bunt her ging es auch beim Malworkshop mit Christian Rinaldi im Vereinshaus der Stadt Bruck. Dabei konnten die Kinder ihr künstlerisches Talent unter Beweis stellen.



Ein Ausflug der Stadt Bruck mit den Kindern zum Klettergarten auf dem Stuhleck war einer der Höhepunkte im Rahmen der Ferienpass-Aktivitäten.



BILDUNG

MONTAGSAKADEMIE WIRD FORTGESETZT

Nach dem großen Erfolg in den ersten beiden Semestern werden seit dem 15. Oktober die Vorträge der Montagsakademie wieder per Live-Schaltung im Ratsaal der Stadt Bruck übertragen.

„Bildung für alle durch allgemein verständliche Wissenschaft“ – das Motto der Montagsakademie ist gleichzeitig Programm. Mehr als 30.000 Interessierte haben bereits das kostenlose Angebot der Karl-Franzens-Universität angenommen und Einblicke in die moderne, gesellschaftlich relevante Forschung gewonnen. Die „Lebenspartnerin Universität“ begleitet die Menschen generationenübergreifend mit hochkarätiger Bildung und hilft, Zusammenhänge aufzuzeigen.

Buchstäblich Grenzen überschreitet die erfolgreiche Veranstaltungsreihe dank innovativer Technologie. 15 Partnereinrichtungen tragen mittels Live-Schaltungen das Wissen über den Campus in drei Bundesländer hinaus. Auch die Stadt Bruck an der Mur überträgt seit dem 15. Oktober wieder in regelmäßigen Abständen die Vorträge der diesjährigen Montagsakademie per Live-Schaltung im Rathaus (Ratsaal).

TERMINE: Beginn jeweils 19.00 Uhr

05. November 2007

Menschenrechte-Frauenrechte Grundrechtsschutz aus der Geschlechterperspektive
Ass.-Prof. Dr. Silvia Ulrich, Institut für Österreichisches, Europäisches und Vergleichendes Öffentliches Recht, Politikwissenschaft und Verwaltungslehre der Karl-Franzens-Universität Graz

19. November 2007

Zivilisierte Barbaren oder barbarische Zivilisation? Mögliche Richtungen gesellschaftlicher Entwicklung



Großes Interesse herrschte in den vergangenen beiden Semestern bei der Montagsakademie im Brucker Rathaus.

Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Helmut Kuzmics, Institut für Soziologie, Karl-Franzens-Universität Graz

03. Dezember 2007

Wie viel Bildung braucht der Mensch? Einige fast vergessene Einsichten
Univ.-Prof. Dr. Johanna Hopfner, Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft der Karl-Franzens-Universität Graz

14. Jänner 2008

„Mensch, Alte!“ Frauen, Altern und Identität: eine kulturwissenschaftliche Betrachtung
Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Roberta Maierhofer, Vizerektorin für Internationale Beziehungen und überfakultäre Angelegenheiten, Institut für Amerikanistik,

Karl-Franzens-Universität Graz

28. Jänner 2008

Der formbare Körper – Was ist möglich, was sinnvoll?
O. Univ.-Prof. Dr. Hildegunde Piza, Vorstand der Universitätsklinik für Plastische und Wiederherstellungschirurgie der Medizinischen Universität Innsbruck

25. Februar 2008

Live aus Kirchbach:

Die Rückkehr der Vielfalt: Warum unseren alten, regionalen Gemüsesorten und Tierrassen die Zukunft gehört
Ao. Univ.-Prof. DI Dr. Christian R. Vogl, Institut für Ökologischen Landbau, Universität für Bodenkultur Wien

GESUNDHEIT

NEUER ÄRZTLICHER LEITER IM LKH BRUCK

Dr. Heinz Luschnik ist der neue ärztliche Leiter für die Landeskrankenhäuser Bruck an der Mur und Leoben.

Unter einer gemeinsamen hauptamtlichen ärztlichen Führung stehen seit 1. Juni die beiden Landeskrankenhäuser Bruck und Leoben. Die ärztliche Leitung übt Dr. Heinz Luschnik aus, der als Facharzt für Chirurgie und Intensivmedizin zuletzt 13 Jahre lang in Mittersill reichlich Erfahrung sammeln und hohe Anerkennung gewinnen konnte.

Im ärztlichen Wirkungsbereich der beiden Landeskrankenhäuser sind derzeit 335 Ärzte und rund 179 Personen im medizinisch-technischen Dienst tätig, wobei diese die Schwerpunktversorgung für rund 400.000 Einwohner

erfüllen.

Entsprechend den Anforderungen der modernen Medizin entwickelt sich in den Krankenanstalten Bruck an der Mur und Leoben vermehrt eine spezialisierte Patientenversorgung. „Neben der Basisversorgung, die aus Erreichbarkeitsgründen natürlich an beiden Standorten unumgänglich ist, gilt es, Spezialisierungen voranzutreiben, um als gemeinsames Schwerpunktkrankenhaus den Bedürfnissen der Bevölkerung unseres Einzugsgebiets gerecht zu werden“, sagt Heinz Luschnik zu seiner beruflichen Schwerpunktsetzung.

Heinz Luschnik wurde 1955 in Leoben geboren und absolvierte das Medizinstudium an der Karl-Franzens-Universität in Graz, wo er im Jahr 1982 zum Doktor der gesamten Heilkunde promovierte. Nach seiner Turnusausbildung in den Krankenhäusern Knittelfeld und Leoben absolvierte er die Ausbildung zum Facharzt für Chirurgie und Facharzt für Chirurgische Intensivmedizin und anschließende Oberarztstätigkeit an der Chirurgie des LKH Leoben von 1986 bis 1994. Danach war er Primar der chirurgischen Abteilung des Krankenhauses in Mittersill und nebenbei noch ärztlicher Direktor.



Das LKH Bruck und das LKH Leoben stehen künftig unter einer gemeinsamen hauptamtlichen ärztlichen Führung.



Der neue ärztliche Leiter: Primar Dr. Heinz Luschnik.

BRUCK IM BILD

10 Jahre Flurgassenfest

Die SPÖ-Frauen luden Anfang September zum fröhlichen Flurgassenfest. In diesem Jahr feierte man bereits das 10-Jahre-Jubiläum. Auch heuer kamen wieder zahlreiche Gäste zu dieser unterhaltsamen Veranstaltung mit Würstl, Getränken und jeder Menge Musik.



Hörgenuss in historischen Höfen

Zu einem wahren Hörgenuss kamen Musikliebhaber kürzlich in den Brucker Innenstadthöfen. Dabei wurden neben echter Volksmusik vor allem Jazz und kunstvolle Blasmusik dargeboten. Mitgewirkt haben in diesem Jahr das Blechbläserensemble, der Singkreis, das Bläserquintett, das Streicherensemble, die Sonntagsmusi sowie das Jazz-Trio der Musikschule.



Festmesse und Pfarrfest

Das Katholische Pfarrfest war auch in diesem Jahr sehr gut besucht, kamen doch eine Vielzahl von kirchlichen und politischen Vertretern auf den Kirchplatz bei der Stadtpfarrkirche. Für die musikalische Umrahmung sorgte das Young Train Orchestra des Eisenbahnermusikvereins Bruck. Im Zuge der Festmesse am Vormittag sang die Stadtpfarrkantorei die "Mariazellermesse" von Joseph Haydn.



Herbstfest des Absolventenvereins der BHAK und BHAS

Der Absolventenverein der BHAK/BHAS Bruck verzauberte heuer bei der traditionellen Herbstveranstaltung mit Tanz. Line-, Squaredance und orientalische Tänze gab es zu bestaunen. Bei der Versteigerung zweier Bilder kam für den Verein "Victory" und den Absolventenverein ein erstaunlicher Betrag zusammen. Als Moderator fungierte Christoph Tripl.



BRUCK IM BILD

10 Jahre PIWlmedia

Doris und Wolfgang Pust von PIWlmedia luden zum Jubiläums-Fest in die Altstadtgalerie. Das Theater Direkt zauberte die zehnjährige Firmengeschichte auf die Bühne des Dachboden-Theaters: Von den Anfängen der Frischlinge im Wohnzimmer-Studio über den Regional-TV-Alltag bis zum Top-Secret-Auftrag aus Wattens und dem Sprung in die Welt. Mittlerweile ist PIWlmedia weit über die Grenzen Österreichs bekannt und sehr erfolgreich unterwegs. Die globalen Aufträge sind heute das kreative I-Tüpfelchen im ausgefüllten Film-Alltag.



Multikulturelles Sportfest

Der Österreichische Integrationsfonds lud zum Multikulturellen Kinder- und Sportfest auf der Murinsel. Für alle Besucher gab es dabei ein buntes Sportprogramm zum Mitmachen, Sportvorführungen, Kinderprogramm mit Hupfburg, Kasperltheater sowie multikulturelle Tanzvorführungen und Kulinarisches aus Österreich und anderen Ländern.



Serenadenkonzert im Rathausshof

Großes Interesse herrschte bei der Abschlussveranstaltung der Kunstschule Bruck im Rathausshof. Regisseurin Sigrid Rennert, die für das Einstudieren und die Gesamtleitung verantwortlich zeichnete, hatte mit "Die Damen auf dem Markt" von Jaques Offenbach ein schweres Stück gewählt. Das Salonorchester unter Thomas Platzgummer zeigte sich von der professionellen Seite. Federica Valenta begleitete das zehnköpfige Salonorchester sehr einfühlsam. Eine Neuauflage wird es 2008 geben.



Music Zapping mit der Gruppe Jerx

Die Gewinner des „Austrian Newcomer Awards“, Jerx - auf Deutsch: Narren - begeisterten beim Brucker Music Zapping die Besucher im Schloßbergstollen. Die alternativ-rockige Band lieferte dabei solide Drum- und Bass-Grooves sowie ausgeklügelten Gitarrensound. Die fünf Musiker lieferten übrigens zum Diagonale-Überraschungssieger "Heile Welt" von Regisseur Jakob M. Erwa die Titelmusik.



KULTUR

ROSSECKER GEWINNEN SCHUHPLATTLERTURNIER

Anlässlich des 60-jährigen Bestandsjubiläums des Trachtenvereines „Mühlbachkogler“ Hörgas trafen sich rund 60 Vereine aus ganz Österreich, um diesem Fest beizuwohnen.

Rund 1.500 Besucher bestaunten Tanz- und Trachtengruppen aus dem alpenländischen Raum, die im Zuge der Feierlichkeiten auch ein Wertungstanz und -platteln durchführten. Als wunderschöne Kulisse für dieses Fest diente das Stift Rein. Neben zehn anderen Schuhplattlergruppen konnten die Rossecker aus Bruck wieder hervorragend bestehen und überlegen den Plattlerbewerb gewinnen. Beim Tanzbewerb musste man sich dieses Mal knapp den langjährigen Konkurrenten aus Graz geschlagen geben. Die Brucker Tanzgruppe trat allerdings mit vielen neuen Nachwuchstänzern, die man schon für den Landesbewerb im Herbst - dem steirischen Wanderbanner - aufbaut, an. Nebenbei gewannen die Rossecker noch den Titel für die schönste Festtagstrachtengruppe.



14. KULTURHAUSLESUNG DES LITERATURKREISES

Der Literaturkreis Bruck lud unlängst zur 14. Kulturhaus-Lesung. Stadtrat Mag. Frank Peter Hofbauer wies auf die kulturelle Bedeutung des Kreises für die Kulturstadt Bruck hin. Mit "The Raven" (Anm.: Der Rabe), einem weltberühmten Gedicht von Edgar Allan Poe, begann Ulrike Jungwirth, bevor sie mit Strophen aus eigener Feder fortfuhr. Texte über Arbeitslosigkeit gab's von Michael Benaglio.

Mag. Hofbauer informierte über die Foto-Ausstellung des Künstlers Otto Haase, die in der Kunstgalerie zu sehen ist. Die Gastautorin Annemarie Kargl-Liebmann gab zwei Kapitel aus ihrem 2005 erschienenen Buch "Das Kind am Schwarzaubach" zum Besten, in dem sie Kindheitserinnerungen aus der Nachkriegszeit festhielt.



Die Mitwirkenden der 14. Kulturhauslesung mit Kulturstadtrat Mag. Frank Peter Hofbauer (2.v.l.) und dem Mentor des Literaturkreises, Rupert Kerschenbauer (r.)

KULTUR

MOMENTE DES TANZES

Der bekannte Grazer Unternehmer und Fotokünstler Otto Haase präsentierte seine neuesten Werke im Kulturhaus.

Der Künstler stellt seit etwa zehn Jahren permanent seine Werke nicht nur in Österreich, sondern auch in Deutschland und der Schweiz aus und ist zusätzlich Herausgeber einiger Bücher und Kataloge zum Thema "Tanz".

Momente des Tanzes und afrikanische Impressionen nannte der Grazer Unternehmer und Fotokünstler Otto Haase seine fotografischen Zyklen, die kürzlich in der Brucker Kulturhaus-Galerie ausgestellt wurden. Während man einerseits farbige Wüstenlandschaften aus Mauretanien bewundern kann, sind es vor allem die zum Teil großformatigen Schwarz-Weiß-Fotografien zum Thema Tanz und Bewegung, die Haases hohe künstlerische Qualität widerspiegeln.



Haase wählt den Einsatz des Lichts so, dass manche Blätter zwar keine Raumtiefe erkennen lassen, dafür aber eine interessante grafische Wirkung erzielen, wie Kulturstadtrat

Frank Peter Hofbauer bei seiner Laudatio bemerkte. Für Hofbauer ist die künstlerische Fotografie ein wesentlicher Aspekt der bildenden Kunst, der dementsprechend in Bruck seit Jahren in Ausstellungen Beachtung findet.

INFOS: www.haase.at

KONZERT DER BEZIRKS-JUGENDBLASMUSIK



Auch in diesem Jahr nahmen wieder zahlreiche Jungmusiker am Blasmusik-Bezirksjugendlager in Bruck teil. Dabei wurden mit heimischen Berufslehrern wieder verschiedene Stücke in gemeinsamem Spiel erarbeitet. Höhepunkt war dann wie jedes Jahr das große Abschlusskonzert auf dem Koloman-Wallich-Platz.

KULTUR

NEUE SKULPTUR AUF DEM HAUPTPLATZ

Im Rahmen der Feierlichkeiten zu „60 Jahre Volkshilfe“ wurde kürzlich die neue Skulptur von Dr. Martin Karlik am Koloman-Wallisch-Platz enthüllt.

Nach der Skulptur „Stadtgespräch“ gibt es seit kurzem eine zweite in Bronze gegossene Skulptur auf dem Koloman-Wallisch-Platz zu bewundern. „Stadtnachrichten“ nennt der Künstler Dr. Martin Karlik sein neuestes Kunstwerk, welches nunmehr im südöstlichen Bereich des Hauptplatzes beim Eingang zur Fußgängerzone zu einem der frequentiertesten öffentlichen Kunstwerke in Bruck an der Mur zählt.

STADTNACHRICHTEN

Als entsprechendes Äquivalent zu den Damen in ihrem „Stadttratsch“ zeigt die neue Skulptur einen auf einer Bank sitzenden Mann mit einer Zeitung in der Hand. Der lesende Mann hört den beiden Damen angeblich verschmitzt zu, um anschließend den Tratsch weiter zu tragen.

Im Rahmen der Feierlichkeiten zu „60 Jahre Volkshilfe“ am Koloman-Wallisch-Platz wurde Karliks neue Skulptur im Beisein von Sozialminister Erwin Buchinger, Soziallandesrat Kurt Flecker, LT-Präs. Barbara Gross, NR Erwin Spindelberger und Bürgermeister Bernd Rosenberger feierlich enthüllt. Bereits an den ersten Tagen nutzten zahlreiche Passanten die Gelegenheit, sich gemeinsam mit dem zeitungslisenden Mann am Hauptplatz fotografieren zu lassen.

DR. MARTIN KARLIK:

Hinter dem Künstler, der zugleich auch Arzt ist, liegt eine bewegte Vergangenheit. 1978 promovierte Martin Karlik zum Doktor der Allgemeinmedizin. Der gebürtige Wiener, der bereits



Bei der feierlichen Enthüllung der neuen Skulptur von Dr. Martin Karlik am Hauptplatz nahmen Bürgermeister Bernd Rosenberger und Kulturstadtrat Mag. Frank Peter Hofbauer an der Seite des lesenden Mannes Platz.



als Kind in die Steiermark übersiedelte, wurde bereits in seiner Studienzeit von seinem Onkel, Professor Walter Ritter, seines Zeichens akademischer Bildhauer an der Kunsthochschule Linz, beeinflusst. Seit 1984 arbeitet

Karlik als praktischer Arzt im Mürztal. 1994 entdeckte er wieder seine Liebe zur Bildhauerei.

Menschen, Tiere zählen ebenso wie Fabelwesen zu seinen Hauptmotiven.

KULTUR

WIEDEREINFÜHRUNG DER ABO-KONZERTE

Mit der heurigen Saison werden seit langem die Eintrittspreise für die klassischen Konzerte geringfügig erhöht. Im Gegenzug wird dafür eine ABO-Reihe für diese Konzerte wiedereingeführt.

Die Eintrittspreise für Kulturveranstaltungen wurden im Jahr 2001 nach rund zehn Jahren das letzte Mal geringfügig erhöht. Nun erfolgte eine entsprechende Tarifierung. Konkret betroffen sind davon die 3 ABO-Konzerte sowie die weiteren Musikschulkonzerte (Kammerkonzerte, Hauskonzerte etc.).

Im Zuge dieser Erhöhung wurde aber auch die beliebte ABO-Reihe – das sind die drei großen Konzerte pro Saison (September bis Juni) – wieder ins Leben gerufen.



Für die Musikschulkonzerte (Kammerkonzerte) wurde der Tarif der Einzelkarte von 7 auf 8 Euro angehoben. Der Tarif für Jugendliche wird im Sinne der Kulturförderung der Jugend wie bisher bei 4 Euro pro Konzert beibehalten. Die Einzelkarte für ein Orchesterkonzert wurde in der Kategorie I von 12 auf 13 Euro angehoben und in der Kategorie II von 9 auf 10 Euro. Der Kartenpreis für Jugendliche wurde bei 5 Euro belassen. Beim Lösen eines Abonnements gibt es nun einen reduzierten Preis von 33 Euro (Kat. I) und in der Kat. II einen Tarif von 24 Euro.

Der Kulturpass soll wie bisher weiterlaufen und wird wie bisher mit einem Tarif von 88 Euro bzw. 110 Euro (gem. Kulturpass Bruck/Kapfenberg) angeboten.

Durch das ABO kommt der Abonnent nicht nur in den Genuss eines

ermäßigten Tarifes, sondern auch in den Genuss eines reservierten Sitzplatzes. Die Abwicklung erfolgt über die Musikschule. (Tel: 03862 / 53061 nachmittags oder per E-Mail: musikschule@bruckmur.at).

Der ABO-Platz kann verlängert werden, längstens jedoch bis zu drei Jahre, danach wird das Abo neu ausgeschrieben.

DIE TARIFE IM ÜBERBLICK:

Abo-Konzerte:

13 Euro für I. Kategorie,
10 Euro für II. Kategorie,
Jugendtarif: 5 Euro

Abo I. Kategorie: 33 Euro

Abo II. Kategorie: 24 Euro

Kulturpass: 88 Euro

Kammerkonzerte: 8 Euro für Erwachsene,
4 Euro für Jugendliche



MUSIKSCHULE

ABSCHLUSSKONZERT 50 JAHRE MUSIKSCHULE

Das Jubiläums-Schuljahr der Brucker Musikschule, das im Vorjahr begonnen hat, ging mit dem 50. Abschlusskonzert im Kulturhaus zu Ende.

Die 26 Musikschullehrer unter ihrem Chef, Direktor Hans Kügerl, hatten für das Publikum ein Programm zusammengestellt, das die vielfältige Arbeit an der Musikschule widerspiegelte. Das reichte von den tüchtigen Kindern der musikalischen Früherziehung und der Suzuki-Gruppe bis zur Jugend-Big-Band und der hauseigenen Rockgruppe "Dapper Dan". Talentierte Solisten zeigten ebenso ihr Können wie der gut disponierte Jugendchor und die vielen Instrumentalensembles: Streicher, Fagott, Blockflöte, Harmonika und Jugendblasorchester.

"Sie haben viel Ausdauer und Fleiß bewiesen und wahrscheinlich so manche Motivationskrise überwunden", so fasste Landtagsabgeordnete Waltraud Bachmaier-Geltewa den langen Weg der Musikschüler zum goldenen Leistungsabzeichen zusammen. 38 Musikschulen aus der Steiermark waren bei der Abzeichen-Verleihung im Brucker Kulturhaus anwesend, 127 Absolventen wurden geehrt.

Bürgermeister Bernd Rosenberger verwies auf die Investitionen, die die Stadt Bruck in das neue Musikschulgebäude getätigt hat. Er lobte den innovativen Lehrkörper und die Eltern und Großeltern, die viel Zeit opfern, um die Kinder zu unterstützen.

Gäste beim Jubiläumskonzert waren auch die Bürgermeister Andreas Graßberger aus Pernegg und Gerhard Weber aus Oberaich. Aus diesen Gemeinden kommen viele Jugendliche in



Im Bild v.l.n.r.: Dir. Mag. Johann Kügerl, Mag.^a Sigrid Rennert, Mag.^a Alexia Schitter, Dr.ⁱⁿ Waltraud Bachmaier-Geltewa, HRⁱⁿ DI Alfonsie Galka, Anja Stahr, Barbara Grammelhofer-Karlon und Bgm. Dir. Mag. Gerhard Freiinger mit den Vertretern der Stadt Bruck bei der Überreichung der Goldenen Leistungsabzeichen.

die Brucker Musikschule.

Zahlreiche Schüler erhielten Leistungsabzeichen in Bronze und Silber überreicht. Die drei "Goldenen", Stefan

Handler, Anja Stahr und Barbara Grammelhofer-Karlon, erhielten ihre Auszeichnung bei einer landesweiten Ehrung.

WOHLTÄTIGKEIT

IN FREUNDSCHAFT DIENEN

Der Rotary Club Bruck an der Mur setzt sich für sinnvolle und sorgfältig geprüfte Unterstützung der heimischen Bevölkerung ein,

1905 gründete der Anwalt Paul Harris gemeinsam mit drei Freunden in Chicago den ersten Rotary Club. Harris schuf mit dem Rotary-Gedanken eine Wertegemeinschaft, wie er sie aus seiner Jugendzeit auf dem Lande kannte, wo jeder entsprechend seiner Fähigkeiten und Möglichkeiten andere unterstützte. Die Freundschaft zwischen im Beruf stehenden Menschen sollte die Basis für die Unterstützung Hilfsbedürftiger sein.

Heute sind 1,2 Millionen Rotary-Mitglieder in 166 Staaten der Welt in 31.000 Rotary Clubs tätig. Jugendarbeit, die Auslöschung der Polio-Infektion, Sozial- und Umweltprojekte stehen im Zentrum der Arbeit, die immer von einem gemeinsamen Wertesystem getragen ist.

Der nachhaltige Erfolg von Rotary International und seiner einzelnen Clubs gründet auf dem klaren Bekenntnis zu ethischen Grundsätzen für alle Aktivitäten seiner Mitglieder. Mit der 4-Fragen-Probe werden alle Entscheidungen und Planungen überprüft: Ist es wahr? Ist es fair für alle Beteiligten? Wird es Freundschaft und guten Willen fördern? Wird es dem Wohl aller Beteiligten dienen?

Der Brucker Rotary Club hat Mitglieder aus vielen verschiedenen Berufen. Von A wie Apotheker bis Z wie Zivilingenieur. Diese Vielfalt bringt einen Fundus an Fähigkeiten, der Servicetätigkeiten für Menschen sehr erleichtert. Neben der Beteiligung an internationaler

Jugendarbeit (Austauschprogramme, Patenschaften in schwierigen Familienverhältnissen) werden sorgfältig ausgewählte Projekte vom RC Bruck unterstützt. Dazu zählen: Selbsthilfegruppe Victory (Leben mit Krebs), Hippotherapie (behinderte Kinder erhalten Therapien durch die Arbeit mit Pferden), Ausstattung von Rettungsfahrzeugen, Hospizbewegung Kapfenberg und Bruck, Minenräumung (in den Bürgerkriegsgebieten des ehemaligen Jugoslawien), Beiträge zur Erhaltung von Kulturschätzen (z.B.: Nikolaikirche), Unterstützung der Schlaganfallselbsthilfegruppe im NTK und die Förderung junger Künstler.

Die Aktivitäten und Aufgaben wandeln sich im Dialog mit dem sozialen Umfeld des Rotary Clubs. Ermöglicht werden sie aber nicht nur durch das Engagement der Mitglieder, sondern

vor allem durch die Teilnahme der regionalen Bevölkerung an karitativen Veranstaltungen und Spenden legten sie den wichtigen Grundstein für die praktische Umsetzung von Hilfsbereitschaft. Der RC Bruck ist "seinem" Umfeld und den vielen engagierten Menschen hier zu großem Dank verpflichtet.

Die Ideen von Paul Harris vor hundert Jahren, die 4-Fragen-Probe, das Engagement der Rotary-Mitglieder und vor allem die Hilfsbereitschaft weiterer Teile unserer Bevölkerung, wenn es um sinnvolle und sorgfältig geprüfte Unterstützung geht, werden auch für die nächsten hundert Jahre helfen.

Soziale Herausforderungen werden sicherlich nicht weniger anspruchsvoll für Rotarier und die gesamte Gesellschaft als im 20. Jahrhundert.



Präsident Ing. Josef Marcher, Gabriele Podolan, DI Friedrich Valesi und Bürgermeister Bernd Rosenberger bei der Scheckübergabe im Brucker Rathaus.

STOPPT HÄUSLICHE GEWALT GEGEN FRAUEN

Die Stadt Bruck an der Mur beteiligt sich künftig an einer neuen Europaratskampagne zum Thema häusliche Gewalt gegen Frauen.

„Gewalt gegen Frauen basiert auf einem Machtgefälle zwischen Männern und Frauen und bedeutet eine schwere Diskriminierung von Frauen in der Gesellschaft wie auch in der Familie. Gewalt gegen Frauen ist eine Verletzung der Menschenrechte, stellt ein ernsthaftes Hindernis für die Überwindung der Ungleichheit von Frauen und Männern in der Gesellschaft dar und beeinträchtigt den Frieden, die Sicherheit und die Demokratie in Europa.“

Die patriarchale Kultur trägt wesentlich zur Legitimation des Machtgleichgewichts zwischen Frauen und Männern bei. Daher ist es wichtig, dass die Mitgliedsstaaten auch die tiefer liegenden Ursachen der Gewalt gegen Frauen – diskriminierende Traditionen und Einstellungen sowie Geschlechterstereotype – bekämpfen.

Daher ist die Öffentlichkeit mit allen verfügbaren Mitteln zu sensibilisieren, um die heute verbreiteten Geschlechterstereotype, die diskriminierenden kulturellen Normen und die Gleichgültigkeit der öffentlichen Meinung dieser Gewalt gegenüber zu beseitigen.

Auch geringes Einkommen, Erwerbslosigkeit und Armut sind wesentliche Risikofaktoren für häusliche Gewalt. Deshalb sollen die Regierungen die wirtschaftliche Eigenständigkeit der Frauen mit wirksamen Maßnahmen fördern.

ES IST AUFGABE ALLER, DIE GEWALT GEGEN FRAUEN IN DER FAMILIE UND IM HAUSHALT ZU BEENDEN. WER DAZU SCHWEIGT, MACHT SICH ZUM KOMPLIZEN.“



Es beginnt mit Schreien und darf nie in Schweigen enden

Städte und Regionen Europas engagieren sich

Der Kongress der Gemeinden und Regionen des Europarates

www.coe.int/stopviolence

Stoppt häusliche Gewalt gegen Frauen

The Congress

le Congrès

(zitiert aus dem Programm der Europaratskampagne zur Bekämpfung der Gewalt gegen Frauen, einschließlich der häuslichen Gewalt, verabschiedet vom Ministerinnenkomitee am 21. Juni 2006).

Frauenschutzzentrum
Notrufnummer: 03862 / 27 999
office@frauenschutzzentrum.at



BRUCKER WIRTSCHAFTSPREIS

Die Stadt Bruck wird künftig an erfolgreiche Brucker Unternehmen in Anlehnung an den Kulturpreis einen Wirtschaftspreis verleihen.

Damit soll den Preisträgern Ehre für deren über Jahre geleisteten Beitrag zur Entwicklung der Stadt und zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Bruck erwiesen werden. Außerdem soll damit der Auftakt gegeben werden zu einer Auszeichnung von Leistungen der Gegenwart, Leistungen im Bereich der Innovation, der positiven Gestaltung des wirtschaftlichen Lebens sowie der wirtschaftlichen und kommunalen Verantwortung.

WALK OF BUSINESS

Der Preis besteht im wesentlichen aus einer Ehrung, symbolisiert durch einen Pflasterstein aus Edelstahl mit Firmenlogo, der entlang des Boulevards am Koloman-Wallisch-Platz für jeden Preisträger versetzt wird. Der Boulevard wird somit Schritt für Schritt zum „walk of business“. In einem exklusiven Festakt werden die Preisträger anlässlich der Enthüllung der Steine geehrt und erhalten so eine angemessene Öffentlichkeit. Diese Art der Ehrung ist einzigartig in der Obersteiermark und soll zum Inbegriff für Innovation und Kreativität in der Stadt Bruck an der Mur werden.

Die Verleihung erfolgt auf Basis eines Vorschlages einer Jury, welche dem Gemeinderat als Beirat zur Seite steht. Für die Verleihung des Preises wurden Kategorien festgelegt, die das Bekenntnis der Stadt zum Fortschritt, zu einer sozialen und gleichzeitig leistungsfähigen Ausgestaltung des Wirtschaftslebens und zur nachhaltig



Die Norske Skog ist einer der zehn Leitbetriebe, die im ersten Jahr den Brucker Wirtschaftspreis erhalten.



erfolgreichen Positionierung der Stadt widerspiegeln.

Diese Kategorien sind:

- Leitbetriebe nach den Kriterien des BMAW
- Internationalität
- Betriebliche Gesundheitsförderung
- Innerbetriebliche Innovation
- Umweltschutz
- Chancengleichheit
- Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern
- Marketing

Im ersten Jahr werden nun vorerst zehn Leitbetriebe mit dem Brucker Wirtschaftspreis ausgezeichnet: Blasko, Hausmann, Inteco, Leiner, Heidenbauer, Norske Skog, Pankl Racing Systems, Stadtwerke Bruck, Steiermärkische Sparkasse und Voestalpine Austria Draht.

In den kommenden vier Jahren erhalten dann je drei Betriebe den Wirtschaftspreis nach den von der Jury im Vorfeld festgelegten Kategorien.

WIRTSCHAFT

ERDGAS ALS ALTERNATIVER TREIBSTOFF

Mit der Inbetriebnahme der ersten Erdgas-Tankstelle der "Steirischen Gas-Wärme GmbH" in der Wienerstraße 53 bis 55 wurde ein wichtiger Schritt in Richtung Umweltschutz gesetzt.

Bei Marcher in Bruck errichtete die "Energie Steiermark" ihre erste obersteirische Erdgas-Tankstelle. Bürgermeister Bernd Rosenberger stellte sich bei der Eröffnung mit dem passenden Werbeslogan ein: "Marcher ist immer einen Schritt voraus, wenn's ums Tanken geht." Tatsächlich gibt die Tankstelle Marcher, an der Wiener Straße bei der Brucker Stadteinfahrt gelegen, sehr oft den Preis für Benzin und Diesel vor.

Beim Erdgas hat man das noch nicht nötig, denn Josef Marcher betreibt die einzige Erdgas-Tankstelle in der Region. Im Jahr 2010 aber soll es in der Steiermark schon 40 solcher Tankstellen geben, wodurch man die Kunden flächendeckend versorgen kann. Österreichweit soll es dann bereits 200 Gas-Zapfsäulen geben.

VORTEILE VON ERDGAS

Bei der gestrigen Eröffnung wurden allseits die Vorteile von Erdgas betont. Laut Marcher sind nicht nur die Treibstoffkosten deutlich niedriger als für ein benzinbetriebenes Fahrzeug, es gibt auch so gut wie keine Feinstaub-Emissionen. Greift man daher auf diese Alternative zurück, schont man nicht nur Umwelt, sondern auch das Geldbörse: Ein Kilo Gas (entspricht einem Energiegehalt von 1,3 Litern Diesel) kostet derzeit 0,828 Euro.

Die Preise für Erdgas-Autos liegen wegen der geringeren Stückzahlen



VDir. Dipl.-Ing. Dominique Bayen (Steirische Gas-Wärme), Bürgermeister Bernd Rosenberger, Ing. Josef Marcher (Erdgas-Tankstellenbetreiber), VDir. Günther Dörflinger (Sprecher des Vorstandes der Steirischen Gas-Wärme), LAbg. Dr.ⁱⁿ Waltraud Bachmaier-Geltwa.



um 200 bis 2000 Euro über Autos mit herkömmlichen Motoren, die Umrüstung auf Erdgas liegt in ähnlicher Höhe. Energie-Steiermark-Vorstandsdirektor Günther Dörflinger betonte aber, dass die Energie Steiermark jede Anschaffung eines Erdgas-Fahrzeugs mit einem 500-Euro-Tankgutschein belohnt.

Dörflinger widersprach auch der Ansicht, dass es sich bei Erdgas um eine "Orchideen-Technologie" einiger Bastler handle: "In Italien fahren bereits 250.000 Erdgas-Fahrzeuge, weltweit sind es schon fast fünf Millionen." Österreich hat Aufholbedarf: Derzeit sind erst 1000 Erdgas-Autos auf unseren Straßen unterwegs.

WIRTSCHAFT

GEBRAUCHTWAGENSCHAU 2007

Die 16 Markenhändler des Bezirkes Bruck luden zwei Tage lang bei freiem Eintritt zur Gebrauchtwagenschau auf den Koloman-Wallisch-Platz.

Es gibt viele gute Gründe, einen Gebrauchtwagen zu kaufen: Zum einen kann man sich um selbe Geld ein Auto leisten, das in zwei Fahrzeugklassen höher angesiedelt ist, was häufig ein Plus an Sicherheit bringt. Zum anderen stimmt meist auch die Qualität, da durch Rückläufer aus Leasingverträgen inzwischen viele junge und gepflegte Gebrauchte auf dem Markt sind. Und wer das Fahrzeug vor dem Kauf gründlich prüfen lässt,

braucht hohe Reparaturkosten nicht zu befürchten.

GEMEINSCHAFTSAUSSTELLUNG

Seit vielen Jahren präsentieren nunmehr die Marken-Vertragshändler des Bezirkes Bruck die Gebrauchtwagenschau als Gemeinschaftsausstellung – ein Vorteil für die Besucher, da eine Vielzahl von Modellen in allen Preisklassen auf einem Platz zu finden ist.

Heuer fand die Gebrauchtwagenschau Mitte September auf dem Brucker Hauptplatz statt.

Heuer wurden rund 260 Fahrzeuge von insgesamt 16 Vertragshändlern ausgestellt, darunter viele Jung- und Vorführwagen, die – außer im Preis – einem Neuwagen kaum nachstehen. Die drei begehrten "Preiszuckerln" aus jedem Haus waren zudem wie jedes Jahr besondere "Knüller".



Die Autohändler des Bezirks präsentierten eine eindrucksvolle Autoschau auf dem Koloman-Wallisch-Platz.



WIRTSCHAFT

NEUES SÜDAMERIKA-PROJEKT FÜR INTECO

Die Erfolgsserie des in Bruck an der Mur ansässigen Anlagenbauers für die Edel- und Sonderstahlindustrie INTECO special melting technologies findet mit einem weiteren Südamerika-Projekt ihre Fortsetzung.

Nachdem schon Ende des Vorjahres ein Auftrag über 15 Millionen Euro der Companhia Vale do Rio Doce (CVRD) für den Veredelungsbereich eines Ferro-Nickelwerkes eingegangen war, wurde nun auch ein weiteres Projekt zur Erstellung einer schlüsselfertigen Anlage an INTECO vergeben. In diesem Fall handelt es sich beim Auftraggeber für einen Lieferumfang von ca. 16 Millionen Euro um die Anglo American Corporation.

Beide Anlagen werden 2008 ausgeliefert und anschließend in Betrieb genommen. Derzeit arbeiten bereits etwa 20 Mitarbeiter des Brucker Standortes an den Projekten, um eine weitere termingerechte Fertigstellung zu garantieren.

Damit setzt das auf allen Kontinenten tätige Unternehmen, welches auch Niederlassungen in Deutschland, China und den USA besitzt, neben der Hauptausrichtung Sonderstahlindustrie auch den Erfolgskurs im Bereich der Sekundärmetallurgie fort.

Der Auftragseingang konnte in den letzten vier Jahren von durchschnittlich 10 Millionen auf heuer bereits über 40 Millionen Euro vervielfacht werden. Mit dem stark gestiegenen Auftragseingang ist auch die Mitarbeiteranzahl in den letzten zehn Jahren von 30 auf 80 gewachsen, wobei noch kein Ende dieser Entwicklung in Sicht ist.



Auch weiterhin werden laufend neue Ingenieure aufgenommen. Damit ist INTECO, welche an 7. Stelle der „leading companies“ (in der Rangliste der mittelgroßen Betriebe) in der Steiermark gereiht ist, ein zunehmend wichtiger Faktor im obersteirischen Raum in Bezug auf Hochtechnologie.

INFORMATIONEN:
www.inteco.at

special melting **INTECO** technologies

INTECO wurde im Jahre 1973 gegründet und ist heute auf allen Kontinenten tätig. Inzwischen gibt es auch Niederlassungen in Deutschland, China und den USA. Inteco befasst sich im Wesentlichen mit der Übertragung der Verfahrenstechnologie zur Herstellung und Verarbeitung von Qualitäts- und Edelstählen. Die Firma plant, entwickelt und errichtet Stahlwerke und Spezialanlagen weltweit und beschäftigt mittlerweile 80 hochqualifizierte Mitarbeiter.

WIRTSCHAFT

NEUER STANDORT FÜR COMPACT-DRUCK

Die Firma Compact-Druck erstrahlt am neuen Standort in Bruck-Einöd in neuem Glanz.

Die bekannte heimische Druckerei wurde vor nunmehr 15 Jahren als Brucker Sieb & Textildruck GmbH gegründet. Im Jahre 1993 änderte sich der Firmennamen in CD Compact-Druck GmbH. Durch den enormen Einsatz der Gründer und Mitarbeiter konnte sich die Firma innerhalb kurzer Zeit einen namhaften Kundenstock aufbauen. Da der alte Standort im Gesundheitszentrum aufgrund der hohen Auftragslage zuletzt zu klein wurde, übersiedelte die Druckerei nach Bruck-Einöd, wo sie in der Einödstraße 13 in neuem Glanz erstrahlt.

Zur offiziellen Eröffnungsfeier kamen viele Kunden und Freunde des Unternehmens sowie Vertreter aus der regionalen Wirtschaft und Politik, darunter auch Bürgermeister Bernd Rosenberger. Im Namen der Wirtschaftskammer gratulierte Regionalstellenleiter Dr. Peter Hausmann.

Compact-Druck bietet Beratung, Gestaltung, Satz, Druck (Offset-, Digital-, Sieb- & Textil-, Hochdruck), Endfertigung, Stempelerzeugung sowie termingerechte Auslieferung. In den letzten Jahren hat sich Compact-Druck auch im Outsourcing-Bereich bei vielen Großkunden bewährt. Diese Form der Dienstleistung kann in verschiedenster Art und Weise für jedermann beliebig zusammengestellt werden.

INFORMATIONEN:

Compact-Druck
Einödstraße 13
Tel.: 03862/570 18
Fax: 03862/570 18 DW 4
E-Mail: cd@compact-druck.at



Im Bild v.l.n.r.: Johann Hofer, Wirtschaftskammer-Regionalstellenleiter Dr. Peter Hausmann, Bürgermeister Bernd Rosenberger, Edmund Krebs und Reinhard Schmidt bei der offiziellen Eröffnungsfeier.



Die Compact-Druckerei an ihrem neuen Standort in Bruck-Einöd.

U M W E L T

GLOBALES PROBLEM TREIBHAUSEFFEKT

Die Luft kennt weder Staatsgrenzen noch Wirtschaftsräume, sie verteilt sich gleichmäßig über die gesamte Erdoberfläche. Kohlendioxid (CO₂), das bei Verbrennung von fossilen Brennstoffen entsteht, ist nur ein Spurengas in unserer Luft. Und doch stellt es uns vor die Herausforderung des 21. Jahrhunderts.

Noch nie vollzog sich eine Klimaveränderung seit dem Bestehen der Erde in einer so kurzen Zeitspanne wie heute. Seit der Industrialisierung wurde die Atmosphäre stark vom Menschen beeinflusst.

Grund für den kontinuierlichen CO₂-Anstieg ist der verschwenderische Umgang mit fossilen Brennstoffen wie Kohle, Erdöl und Erdgas sowie die Abholzung der letzten großen Urwälder.

Es sind nur wenige Länder, die den Großteil dieses CO₂-Anstiegs verursachen. Allein Deutschland verbraucht eineinhalb Mal soviel Energie wie ganz Afrika.

Unter der Prämisse, dass grundsätzlich jeder Mensch das gleiche Recht hat, die Atmosphäre zu benutzen, ist das große Ungleichgewicht zwischen dem reichen Norden und dem armen Süden bedenklich: Würden alle 6 Milliarden Menschen so viel CO₂-Emissionen verursachen wie der österreichische Durchschnittsbürger, würden sich die weltweiten CO₂-Emissionen mit 40 Milliarden Tonnen pro Jahr nahezu verdoppeln.

Einsparungen durch den Einsatz erneuerbarer Energien und ressourcenschonender Geräte wäre technisch kein Problem. So lange wir jedoch nicht vom jetzigen Weg abweichen, werden wir einen rasanten globalen Temperaturanstieg von 1,5°C bis 4,5°C

in den nächsten 100 Jahren erleben.

Merkbare Klimaveränderungen konnten schon heute festgestellt werden. Die Durchschnittstemperatur der Erdoberfläche stieg in den letzten 100 Jahren stark an.

Ebenso wurden ein alarmierender Anstieg des Meeresspiegels innerhalb der letzten 100 Jahre und ebenso ein drastischer Anstieg der Oberflächentemperatur in Alaska verzeichnet.

Bei weiteren Temperaturerhöhungen drohen Extremereignisse wie Tro-

ckenheit, Überschwemmungen und Verschiebungen von Meeresströmungen mit den dadurch verbundenen extremen regionalen Klimaveränderungen.

Nur alle gemeinsam können wir durch sinnvollen Einsatz der Ressourcen, Energieeinsparung und Umstieg auf erneuerbare Energieträger dieses globale Problem in den Griff kriegen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Umweltberater der Stadtgemeinde Bruck an der Mur unter der Telefonnummer 03862 / 55111.



UMWELTBETRIEB
DIE STADT
BRUCK
AN DER
MUR
Bruck verbindet Menschen

U M W E L T

MEHRWEG STATT EINWEG – MEHRWEG BRINGT MEHR

Ein sehr wichtiger Grundsatz der österreichischen Umweltpolitik umfasst die Vermeidung von Abfällen. Daher wird in erster Linie versucht, den hohen Anteil an Mehrweggebinden zu erhalten und erst in zweiter Linie im Bereich der Einweggebinde den Standard beim Recycling zu erhöhen.

Österreich setzt auch wichtige Akzente in Richtung Umwelttechnik. Mit dem neuen „Bottle-to-bottle“-Verfahren (dabei werden aus gebrauchten PET-Flaschen wieder neue PET-Flaschen hergestellt) konnte Österreich seine führende Stellung im Bereich der Umwelttechnologie abermals ausbauen.

Jeder Konsument kann direkt und unmittelbar zur Erhaltung des Mehrweganteiles bzw. zur Erhöhung beitragen. Besonders jetzt, in der wetterbedingten Hochsaison für den Kauf von alkoholfreien und alkoholischen Getränken, sollte man sich wieder daran erinnern, dass Mehrweggetränkeverpackungen unsere Ressourcen schonen und unser Klima schützen.

Wenn Sie zu diesem Thema Fragen haben, rufen Sie bitte die Umweltberater unter 03862 / 55 111 an.



WIRTSCHAFTSBETRIEB
DIE STADT
BRUCK
AN DER
MUR
Bruck verbindet Menschen

NEUE EINWURFZEITEN FÜR ALTGLAS

Die Stadt Bruck macht auf die neuen Einwurfzeiten für das Altglas aufmerksam:

Montag bis Freitag von 7.00 bis 12.00 Uhr bzw. 14.00 bis 20.00 Uhr, Samstag von 7.00 bis 13.00 Uhr.

Bitte beachten Sie, dass es beim Einwerfen von Altglas zu Lärmbelästigungen in der Nachbarschaft kommen kann.



STADTWERKE

LEISTUNG AUF HÖCHSTEM MEDIZINISCHEN NIVEAU

Das Physikalische Ambulatorium erweist sich als innovative Gesundheitseinrichtung der Stadt Bruck an der Mur.

Das Ambulatorium für Physikalische Medizin & ambulante kardiologische Rehabilitation der Stadtwerke Bruck an der Mur bietet bei Erkrankungen in sämtlichen klinischen Bereichen für die Menschen Tag für Tag Therapien auf höchstem medizinischen und therapeutischen Niveau. Sämtliche Therapieleistungen werden direkt mit den jeweiligen Krankenkassen verrechnet.

Das hochmotivierte und innovative Team (Ärzte, Physiotherapeuten, Med.-techn. Fachdienst, Med.Masseur/Heilmasseur, Rückenschullehrer, Sportwissenschaftler sowie kardiologische Übungsleiter) unter der Leitung von Silvia Wolfsteiner, MBA MAS, wird durch ständige Fort- und Weiterbildung der rasanten medizinischen Entwicklung gerecht.

Besonders großer und innovativer Erfolg konnte gemeinsam mit dem ärztlichen Leiter, Univ. Doz. Prim. Dr. Gerald Zenker, und Bürgermeister Bernd Rosenberger im Aufbau der ambulanten kardiologischen Rehabilitation erzielt werden.



Bis vor kurzem war es österreichweit nur möglich, nach einer Herz-Kreislauf-Erkrankung eine Anschlussheilbehandlung stationär in einem Rehabilitationszentrum zu absolvieren. In Zusammenarbeit mit dem LKH Bruck, Fachärzten und Allgemeinmedizinerinnen bietet das Physikalische Ambulatorium nun ambulante kardiologische Rehabilitation wohnortnahe für Patienten an.

Ziel der ambulanten Rehabilitation ist es, Patienten an einen gesunden Lebensstil heranzuführen, die Arbeits- und Leistungsfähigkeit zu steigern, das Erlernte mühelos in den Alltag einzubinden sowie die Krankheit in das persönliche und soziale Leben zu integrieren.



HERVORRAGENDE WASSERVERSORGUNG

Die Brucker Stadtwerke nehmen ihre Verantwortung für die Versorgungssicherheit der Brucker Bevölkerung sehr ernst. Unternehmensstrategie, Planung und Betrieb sind darauf ausgerichtet. Maßnahmen zur Sicherung der Trinkwasserförderung und der Qualität dieses lebensnotwendigen Rohstoffes sind Investitionen in die Zukunft unserer Stadt. Bruck könnte mit den vorhandenen Ressourcen

langfristig mehr als doppelt so viele Haushalte und Betriebe mit hochwertigem Trinkwasser versorgen als es derzeit Einwohner hat. Von Wasserknappheit kann also nicht die Rede sein.

Diese erfreuliche Tatsache enthebt uns allerdings nicht von der Verantwortung um den sorgsam Umgang mit Wasser. Bedenkenlose Verunrei-

nigungen mit Ölen (auch Speiseöl!), Waschmitteln und anderen Chemikalien verursachen hohe Kosten in der Abwasserbeseitigung. Der Schutz des Grundwassers spart Geld in der Trinkwasseraufbereitung. Die regelmäßigen behördlichen Untersuchungen bescheinigen dem Brucker Trinkwasser hervorragende Qualität. Nähere Informationen: www.stadtwerke-bruck.at

FEUERWEHR

NEUES MANNSCHAFTSTRANSPORTFAHRZEUG

Die Freiwillige Feuerwehr Bruck an der Mur präsentierte das neue Mannschaftstransportfahrzeug für den Fuhrpark.

Für den Ankauf eines neuen Mannschaftstransportfahrzeuges fanden sich 27 Wirtschaftstreibende und private Spender. Die Finanzierung wurde durch den Ankauf von Werbeflächen auf dem Fahrzeug ermöglicht. Die weiteren Erhaltungskosten dieses „Picklerautos“, wie es liebevoll genannt wird, trägt die Stadt Bruck an der Mur. Besonders für die Jugendfeuerwehr war diese Anschaffung bereits dringend notwendig gewesen.

In einer kleinen Feierstunde im Brucker Rüsthaus überreichte Wehrkommandant HBI Ing. Christian Jeran allen Geldgebern eine Dankesurkunde. In seiner Ansprache hob er vor allem ihre Bereitschaft zu einem sozialen Engagement lobend hervor.

www.bruckmur.at/feuerwehr



Im Bild v.l.n.r.: OBI Klaus Kreimer und HBI Ing. Christian Jeran freuen sich über das neue Mannschaftstransportfahrzeug der Brucker Feuerwehr.



FERIENSPASS MIT DER BRUCKER FEUERWEHR

Eine Fahrt mit dem Wasserdienst-Boot auf der Mur, Schweben in schwindelnden Höhen mit der Drehleiter, Zielspritzen mit den Schläuchen – das und noch viel mehr stand für die Brucker Jugend bei der Ferienpass-Aktion „Ein Nachmittag bei der Feuerwehr“ am Programm. Die jungen Mädchen und Burschen waren begeistert und ließen sich auch Jause und Getränk im Anschluss daran schmecken. Und vielleicht entschließt sich der eine oder die andere ja auch, eines Tages der Jugendfeuerwehr beizutreten. Die Kombination von Lernen, Action, Spaß, Kameradschaft und Helfen gilt ja als „cool“!



SPORT

STEIRISCHE TENNISMEISTERSCHAFTEN

Bei den diesjährigen Steirischen Freiluftmeisterschaften, die Mitte Mai beim ESV-Fischer Tennis Bruck, presented by INTECO, ausgetragen wurden, sicherten sich Raphaela Zotter und Benedikt Peischler die Titel.

Die an Nummer 2 gesetzte und für den TC Judenburg spielende Zotter spielte sich ohne Satzverlust bis ins Finale durch und musste nur gegen die stark aufspielende Anja Köll den ersten Satz abgeben, um sich aber schlussendlich klar mit 6:1 im dritten Satz durchzusetzen.

Der Herrenbewerb stand ganz im Zeichen des TK Gratkorn, der gleich drei der vier Semifinalisten stellte. Im Finale bezwang dann der ebenfalls an Nummer 2 gesetzte Benedikt Peischler in einem dreistündigen Tenniskrimi Armin Preisung mit 6:3 im dritten Satz und konnte sich somit verdient den Titel sichern.

Die Brucker konnten den Heimvorteil dieses Mal leider nicht nützen und mussten sich mit einem Viertelfinale



Im Bild v.l.n.r.: Armin Preisung (2. Platz), Sieger Benedikt Peischler, Turnierleiter DI Alexander Scheriau, Alexander Pfann und Christoph Peischler (beide 3. Platz).

von Iris Schadl bei den Damen sowie einem Achtelfinale von Lukas Labitsch bei den Herren zufrieden geben.

ESV-TENNIS
MURPUSSEL Nr.11 Tel. 03862 53594
8600 BRUCK a.d. MUR

ASKÖ-TENNISBUNDESLÄNDERCUP 2007

Der ASKÖ-Bundesländercup wurde in diesem Jahr Anfang August in Bischofshofen ausgetragen. Insgesamt nahmen fünf Bundesländer mit acht Mannschaften an diesem Bewerb teil.

Die Steiermark war mit einer Mannschaft vertreten und belegte mit Claudia Dornhofer (ESV Bruck), David Vorenik (PC ATL Kapfenberg) und Patrick König (Amateure Kapfenberg) den ausgezeichneten 2. Platz. Die Spieler der Steiermark mussten sich erst im Finale knapp dem Team Niederösterreich I mit 1:2 geschlagen geben.



Im Bild v.l.n.r.: Bundesreferent Harald Burghardt, Claudia Dornhofer (ESV Bruck), Patrick König (Amateure Kapfenberg), David Vorenik (PC-ATL Kapfenberg) und Mannschaftsführer Mag. Gernot Schwimmer.

SPORT

ÖSTA-VERLEIHUNG AUF DEM MADERECK

Im Rahmen der diesjährigen ÖSTA-Verleihung erhielten die beiden Brucker Kurt Remele und Albrecht Vogrin hohe Auszeichnungen.

32 Sportlerinnen und Sportler haben im abgelaufenen Jahr das Österreichische Sport- und Turnabzeichen (ÖSTA) abgelegt. Die Verleihung der ÖSTA-Urkunden fand im Gasthaus Puster am Madereck statt. 37 Jahre gibt es diese ÖSTA-Aktion der Stadtgemeinde Bruck bereits. Zwei jung geliebten Sportlern wurden in diesem Jahr besondere Ehrungen zuteil. Kurt Remele (76) hat zum 50. Mal und Albrecht Vogrin (84), der Initiator dieser ÖSTA-Aktion, zum 40. Mal das ÖSTA abgelegt. Die Verleihung nahmen Sportreferent GR Kurt Diepold und GR Christiane Kletzenbauer (Gemeinde Oberaich) vor.

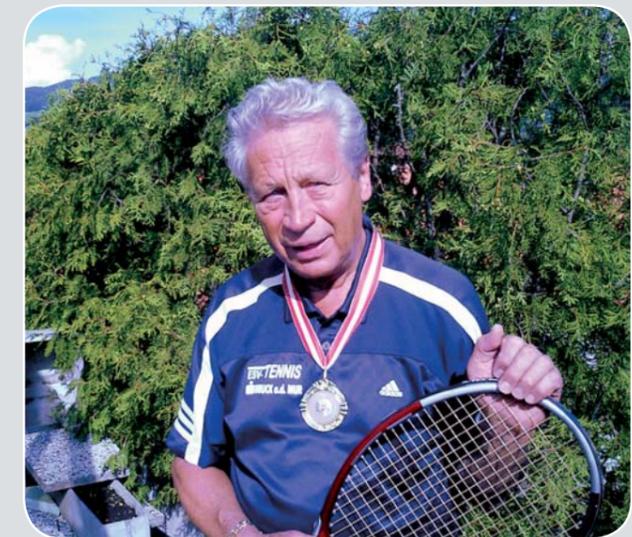


Sportreferent GR Kurt Diepold mit den Geehrten Kurt Remele und Albrecht Vogrin.

TOLLER ERFOLG FÜR BRUCKER SENIOREN

Die Senioren des ESV Bruck zeigten sich auch im heurigen Sommer wieder äußerst erfolgreich. So belegte Ludwig Hofer bei den Österreichischen Seniorenmeisterschaften in Oberpullendorf in der Altersklasse 70+ den ausgezeichneten dritten Platz. Bei den darauffolgenden Steirischen Meisterschaften in Graz sicherte sich Hofer zudem in der Altersklasse 65+ den Vizemeistertitel.

Noch erfreulicher verlief das Turnier für Hofers Vereinskollegen Peter Eisbacher in der Altersklasse 60+. Eisbacher war dabei sowohl im Einzel als auch im Doppel eine Klasse für sich und krönte sich somit zum zweifachen Steirischen Meister.



Ludwig Hofer wurde Steirischer Vizemeister in der Altersklasse 65+ und belegte österreichweit den 3. Platz.

SPORT

PLATTFORM DER BRUCKER KAMPFSPORTVEREINE

Hap Ki Do Verein ASKÖ Bruck

Ort: VS Wienerstraße 77
 Trainingszeiten: Montag 19.30-21.00 Uhr Jug. und Erw., Dienstag und Donnerstag 18.00-19.30 Uhr Kinder, 19.30-21.00 Uhr Jug. und Erw.
 Infos:
 Tel.: 0664 / 22 40 457,
 E-Mail: ewaldp@gmx.at

ATUS – Judoclub Bruck

Ort: HS Schillerstraße, Trainingszeiten:
 Montag und Mittwoch 18.00-19.30 Uhr Kinder, 19.30-21.00 Uhr Jug.
 Infos:

Tel.: 0664 / 28 22 061
 E-Mail: reinhard.liezer@utanet.at
 Internet: www.judo-bruck.at

Karate Verein Bruck

Ort: HS Schillerstraße, Sporthalle, VS Körnerstraße, VS Kirchdorf
 Trainingszeiten: Montag 16.00-18.00 Uhr Kinder (HS Schillerstr.) und 19.00-21.00 Uhr Jug. u. Erw. (Sporthalle), Dienstag 14.45-16.45 Uhr Kinder und Jugend (VS Kirchdorf/Pernegg), Mittwoch 16.15-17.30 Uhr Kinder und 20.00-21.30 Uhr Jug. u. Erw. (Sporthalle), Donnerstag 16.00-18.00 Uhr Kinder und Jug. (VS Körner), Frei-

tag 19.00-21.00 Uhr Jug. u. Erw. (VS Körner).

Infos: Tel.: 0699 / 11 02 14 02
 E-Mail: budo@karatebruck.info
 Internet: www.karatebruck.info

Sobukan Bruck Verein für japanische Kampfkünste

Ort: VS Körnerschule
 Trainingszeiten:
 Dienstag 18.00-21.00 Uhr
 Infos: Tel.: 03864 3322
 E-Mail: info@takedasamurai.at
 Internet: www.takedasamurai.at

KARATEKA MIT MEDAILLENREKORD

Im Rahmen der Feierlichkeiten zu „5 Jahre Karate-Verein Bruck“ wurden die Steirischen ASKÖ-Landesmeisterschaften in der Hannes Bammer Sporthalle ausgetragen.

Die Brucker Karateka konnten dabei den Heimvorteil eindrucksvoll nutzen und holten gleich 27 Medaillen, davon acht Mal Gold, acht Mal Silber und 11 Mal Bronze. Damit hat der Karate-Verein Bruck insgesamt bereits 201 Medaillen erobert, das entspricht einem Schnitt von 40 Medaillen pro Jahr.

Die Ergebnisse:

Kata U10 weiblich: 1. Feichtenhofer Daniela, 2. Ruisz Lena, 3. Ziehenberger Maiko; Kata U12 weiblich: 1. Mesanovic Madeleine; Kata U15 weiblich: 1. Wallner Katrin; Kata allgemeine Klasse Damen: 2. Hofstadler Nicole, 3. Walcher Barbara; Kata U10 männlich: 2. Mayr Philipp; Kata U12 männlich: 1. Vidrut Raul, 2. Feichtenhofer Markus, 3. Platzer Dominik und Widhalm Sebastian; Kata U15 männlich: 1. Schott



Kevin, 2. Walcher Stefan; Kata Allgemeine Klasse Herren: 3. Stanojevic Aleksandar; Kumite Allgemeine Klasse weiblich: 1. Wallner Katrin, 3. Hofstadler Nicole und Walcher Barbara; Kumite U12 männlich: 1. Vidrut Raul, 2. Feichtenhofer Markus, 3. Platzer

Dominik und Widhalm Sebastian; Kumite U15 männlich: 1. Walcher Stefan, 2. Schott Kevin; Kumite Allgemeine Klasse männlich +75 kg: 2. Stanojevic Aleksandar; Kumite Team Allgemeine Klasse männlich: 3. Platz Stanojevic Aleksandar und Vukovic Nikola.

SPORT

ERFOLGREICHE BRUCKER JUDOKA

Beim Turnier in Mürzzuschlag gab es wieder zahlreiche Erfolge für die jungen Judokas des ATUS Judo-Clubs Bruck.

Ende Juli fand in der Sporthalle Mürzzuschlag ein Judo-Gürtel-Turnier für junge Judokas der Altersklassen U9, U11, U13 und U15 statt. Mit 204 Kämpfern von 20 verschiedenen teilnehmenden Vereinen war das Turnier ein voller Erfolg. Trotz der teilweisen Turnier-Unerfahrenheit konnte man ausgezeichnete Leistungen sehen. Auch die Teilnehmer des ATUS Judo-Clubs Bruck waren in den diversen Kategorien sehr erfolgreich und konnten sich in die Siegerlisten eintragen.

Ergebnisse: U9: 3. Marcel Zündl - 24kg, 1. Gernot Winkler (-30kg). U13: 2. Marianne Glössl (-52kg), 3. Lisa Peinhaupt (-52kg), 3. Melanie Lussner (-44kg), 2. Thomas Krenn (-33kg). U15: 1. Sandra Winkler (-44kg).



Im Bild v.l.n.r.: Betreuer Manfred Faschingbauer, Sandra Winkler, Lisa Peinhaupt, Marianne Glössl, Melanie Lussner, Trainer Rafie Fooladian, Thomas Krenn, Trainerin Sylvia Fritz.

PRÜFUNG ERFOLGREICH ABGELEGT

Beim Takeda Budo Kongress 2007 konnte Günter Angerer (2. v. li.) erfolgreich seine Prüfung zum 1. Dan laido ablegen. Er ist somit der erste Schwarzgurträger aus der Riege um Martin Zöschner, der seit 2001 in Bruck die japanischen Kampfkünste Aikido, laido und Jodo unterrichtet. Die Takeda-Ryu ist die älteste noch erhaltene Schule, in der diese Disziplinen in ihrer traditionellen Weise unterrichtet werden. Interessenten bietet der Verein die Möglichkeit, an einem kostenlosen Schnuppertraining teilzunehmen.

Infos: Tel.: 03864 / 3322
 Internet: www.takedasamurai.at
 E-Mail: info@takedasamurai.at



Martin Zöschner und Günter Angerer (im Bild links außen) unterrichten in Bruck die japanischen Kampfkünste Aikido, laido und Jodo.

SPORT

TISCHTENNISJUGEND AUF ERFOLGSKURS

Die Mädchen und Burschen des Tischtennis-Jugendleistungszentrums Bruck sind die Aushängeschilder des ESV Bruck an der Mur.

Zahlreiche österreichische und steirische Meistertitel konnten die jungen Sporttalente, die von Mag. Anton Pleva trainiert werden, schon für sich verbuchen. Um diese Erfolgsserie nicht abreißen zu lassen, werden immer wieder neue junge Talente, die sich für diesen Sport begeistern, gesucht. Ein Schwerpunkt des Leistungszentrums (LZ) ist eine erweiterte Förderung des weiblichen Nachwuchses, was steiermarkweit einzigartig ist. Von der professionellen Arbeit im LZ konnten sich kürzlich auch Sportreferent GR Kurt Diepold und Sportkoordinator Mag. Gernot Schwimmer überzeugen.



Die Talente des Tischtennis-Leistungszentrums Bruck mit Sektionsleiter Ing. Klaus Weber.

Weitere Informationen zur Sektion Tischtennis des ESV Bruck finden Sie im Internet:
www.tischtennis-esv-bruck.at

RADRUNDFAHRT MACHTE IN BRUCK STATION

Zum ersten Mal führte die diesjährige Österreich-Rundfahrt Mitte Juli durch Bruck an der Mur. Zahlreiche Schaulustige und Radsportfans wollten sich das Ganze nicht entgehen lassen und schauten den Teilnehmern auf der Durchfahrt durch die Leobener Straße genau auf die Beine. Unter großem Beifall durchquerten die Fahrer die Kornmesserstadt, ehe es über Kapfenberg und Kindberg zum Etappenziel auf den Semmering ging.



Messen und mehr...
DIE STADT
BRUCK
AN DER
MUR



Gesundheits- & Esoterikmesse

Fr. 02. - So. 04. Nov. 2007

Jugend-, Schul- & Lehrlingsmesse

Di. 27. - Mi. 28. Nov. 2007

Freizeit- & Urlaubsmesse

Fr. 14. - So. 16. März 2008

Motorrad- & Tuningmesse

Fr. 21. - So. 23. März 2008

KULTURHAUS
der Stadt Bruck an der Mur

MEMA TV www.messe-bruck.at
Regionales Fernsehen

89.6 Das Musikradio



Veranstalter: PROMOTIONS Werbe & Veranstaltungs GmbH